

Missionsrundschau.

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

I. Aus dem heimatlichen Missionsleben (Missionskurse).

Unter den Missionslehrgängen, in deren Zeichen wir den diesjährigen Sommer sehen, steht an der Spitze der missionswissenschaftliche Priesterkursus, den unser Institut in Verbindung mit der deutschen Unio Cleri und der Gesellschaft des göttlichen Wortes zu deren fünfzigjährigem Jubiläum vom 1. bis 4. September in Steyl veranstaltete. Gegen 250 Welt- und Ordenspriester aus verschiedenen deutschen Diözesen und zum Teil auch aus Holland hatten sich dazu eingefunden¹. Den Auftakt bildete die von Darbietungen der Missionsschüler herrlich umrahmte Eröffnungsfeier am ersten Abend mit der Ansprache des Protektors Kard. Schulte von Köln, der die hohen Verdienste der Gesellschaft für Heimat wie Mission feierte und auch für unsere junge Missionswissenschaft Worte warmer Anerkennung fand, ergänzt durch die Dankrede des Generalsuperiors Gier, die Ausführungen des eingeborenen Bischofs Roche S. J. über seine indische Mission und die Begrüßung durch den Unterzeichneten als Institutsvertreter. Der zweite Tag brachte am Morgen das dogmatische Referat von P. Provinzial Grendel über die Grundlagen des Missionsgedankens, die historischen Vorträge der Professoren Pieper und Aufhäuser über die Etappen der altchristlichen Mission und über Deutschlands Christianisierung, endlich von P. Väh S. J. über Entstehung, Geschichte und Bedeutung der S. V. D.; am Nachmittag die praktischen Referate von Generalsekretär Dr. Louis über Mission und Organisation und Prof. Stapper über die Mission in der Seelsorge, worauf ein Abendfilm über die Sundamission den Schluß machte. Der zweite Vormittag war missionstheoretischen oder -methodischen Problemen gewidmet, einleitend dem Wie der Heidenmission nach Jesu Wille von Prof. Meinertz, dann den beiden Spezialfragen des Verhältnisses zur Nationalität von Prof. Schmidlin und zur Strategie bzw. Akkommodation von P. Thauron S. V. D., abschließend den Missionszielen und -mitteln, dargetan an der sittlich-religiösen Verfassung des Missionsobjekts von P. Rektor Witte S. V. D.; am Nachmittag folgte ein pädagogisches Thema über die Mission in der Schule von Seminardirektor Gastreich, eine Aussprache über die Stellung zur Nationalität und Akkommodation, am Abend eine ebenfalls von Musik, Gesängen und Deklamationen wehevoll umflochtene und tiefergreifende Festrede des Kölner Dompredigers P. Dionysius O. F. M. über Priester und Mission. Am dritten Tag leitete P. Laurentius Kilger O. S. B. mit der Behandlung der neuern Mission zur Missionsgegenwart über, die P. Freitag S. V. D. im Gesamtbild entrollte, während Prof. Aufhäuser über das ostasiatische, P. Grösser P. S. M. über das afrikanische, P. v. d. Bergh über das ozeanisch-indonesische Missionsfeld korreferierten und ich zum Schluß noch über Kirche und Mission sprach; den Nachmittag füllte eine sehr

¹ Nach Bistümern bzw. Gesellschaften verteilt, zugleich ein Gradmesser des missionswissenschaftlichen Interesses und Verständnisses: Patres 66 Steyler, 14 Franziskaner, 6 Hiltruper, 4 Lazaristen, 3 Jesuiten, 3 Dominikaner, 3 Pallottiner, 3 Oblaten, 2 CSSp, 2 MSF, 2 OCR, 2 OSB, 1 OC, 1 MA, 1 SM, 1 SCJ, 1 OSM, 1 CR, 1 CSR, 1 OSC, 1 CMP; Weltpriester Köln 34, Münster 25, Roermond 6, Paderborn 3, Trier 3, Osnabrück, Ermland, Fulda, Würzburg, Regensburg, München, Budapest, Kalocza je 1, 20 nicht festzustellen; dazu 9 Theologen und viele nicht eingetragene.

ergiebig und fruchtbare Diskussion von Rijkevorsel S. J., Schilling O. F. M., Fischer S. V. D., Witte, Lenfers, Schmidlin, Louis, Stapper, Gastreich, Mehler, Frank, Diek, Larbig, Horstmann usw. über japanische und chinesische Fragen, den heimatlichen Missionsbetrieb, das Verhältnis von Vereinen und Gesellschaften, die Gewinnung der männlichen und weiblichen Jugend speziell in den kirchlichen Vereinen, worauf eine Schlußandacht mit Predigt von Weihbischof Sträter das Ganze krönte. Zwischendurch war den Teilnehmern Gelegenheit geboten, das Missionshaus mit seinem reichen Museum sowie das benachbarte der Dienerinnen vom Hl. Geiste mit ihrer Paramentenausstellung und die vortrefflich disponierte missionsliterarische Ausstellung zu besichtigen. Auch der Hl. Vater, an den der Kardinalprotektor im Namen der Tagung ein Huldigungstelegramm abgeschickt, sandte seine lebhaften Glückwünsche zu einer so zahlreichen Priesterversammlung für das Missionsstudium².

Unmittelbar vorausgegangen war ein vom akademischen Missionsbund im Verein mit dem missionswissenschaftlichen Institut organisierter, vom Generalsekretär P. Freitag geleiteter, besonders von Münster und Trier aus besuchter missionswissenschaftlicher Akademikerkursus vom 26.—29. August im Missionshaus St. Augustin bei Siegburg. Nach einem Begrüßungsabend redete Provinzial Grendel über Erlösung und Mission, in der Festakademie über Augustinus und die Heidenmission, P. Jung-Diefenbach über die Missionswissenschaft in ihrer Bedeutung für die Gebildeten, Referent über das Verhältnis zur kirchlichen und nationalen Frage, P. Thauen über die gegenwärtige Missionslage, P. Freitag über die Orient-, P. Vâth über die indische und die ostasiatische Mission, P. Freitag über die katholische und P. Thauen über die protestantische Studentenmissionsbewegung, der Bundesvorsitzende Büscher über die praktische Arbeit in den akademischen Missionsvereinen mit angefügter Diskussion³.

Für höhere Schüler veranstalteten die Benediktiner Missionskurse in St. Ottilien am 14.—18. (zugleich für Akademiker) und in St. Ludwig am 17.—21. August: dort sprachen P. Thomas Ohr vom Sinn der Heidenmission, P. Lorenz Kilger über die Germanenbekehrung, P. Vâth S. J. über die indische und ostasiatische Missionslage, Prof. Dr. Brom über Mission und Kirche, Prof. Dr. Steffes über die Verankerung des Missionsgedankens im Gottesbegriff, Dr. Amann über Jugend und Mission⁴; hier u. a. Abt Placidus Vogel, P. Skolaster P. S. M. und

² De tam frequenti sacerdotum conventu ad studia missionalium rerum promovenda Augustus Pontifex vehementer gratulatur pietatis testimonium paterno animo rependens apostolicam benedictionem coelestium munerum conciliaricem peramanter impertit (Kard. Gasparri). Vgl. das auch in vielen bischöflichen Amtsblättern empfohlene und von einem Komitee in mehreren Sitzungen vorbereitete Programm sowie die in der Köln. Volksz. u. a. Blättern erschienen ausführlichen Berichte. Dazu Union miss. du Clergé II 9 ss.

³ Geschlossen durch einen Ausflug ins Siebengebirge, dazu Generalkommunion, Missionsandacht mit Predigt von P. Hart und Lichtbildervortrag von P. Rektor Hünneke über die Philippinen. Vgl. Programme und Zeitungsberichte.

⁴ Mitteilung von P. Ohm. Über die praktische Missionsarbeit der Jugend der Theologe Illek von Wien und ein Gymnasiast von Straubing, dazu Aussprachen, abends Lichtbildervorträge von P. Hoch über Korea und von P. Damm über Afrika.

⁵ Mitteilung von P. Kilger. Nachmittags organisatorische Aussprache, dann Abendfeier zum Gedenktag der Ermordung von Bischof Spies und Fahrt nach Münsterschwarzach.

P. Seng O. M. I. unter Leitung von P. Laurentius Kilger und Teilnahme von 88 Studenten⁵. Als Aachener Kursus wurde der dreitägige von Mainz im August in einem Zyklus von neun Vorträgen von P. Büffel C. S. Sp. vor 120 Teilnehmern gehalten⁶.

Dazu kamen die sonstigen akademischen Veranstaltungen der Einzelvereine im Sommersemester, wie z. B. in Münster, wo der China-missionar P. Vitalis O. F. M. über das Deutschland und die Missionen in China berichtete⁷; andererseits die Konferenzen der *Unio Cleri* in einer Reihe von deutschen Diözesen, u. a. in Düsseldorf, wo am 31. März der Priestermissionsbund der Erzdiözese Köln seine Hauptversammlung mit einem Vortrag des Bischofs Müller von Schweden über die dortige kirchliche Lage hielt⁸; endlich die Versammlungen des Vereins für missionsärztliche Fürsorge, der sich am 25. März für Köln konstituierte und am folgenden Tag in Aachen die Verlegung nach Würzburg beschloß⁹, wo im Juni die Satzung aufgestellt und eine Superiorenkonferenz abgehalten wurde¹⁰. Am 9. Juni fand ebenda ein *Missionstag* statt, auf dem neben Mgr. Becker und Prof. Aufhäuser die Missionsbischöfe Fleischer von Mariannahill und Bahlmann von Santarem als Redner auftraten¹¹. Auch der Katholikentag von Stuttgart im August hatte wieder seine Missionsversammlung, in der Erzbischof von Honduras über seine Mission und Dr. Louis über die allgemeine Missionslage sprachen¹². Am 6. September endlich hielt Münster einen Missionssonntag, dem Generalversammlungen des Xaveriusvereins, der hl. Kindheit und der Priesterdiözesanvereinigung folgten¹³.

Aber auch über Deutschlands Grenzen hinaus wurden Missionskurse zum Teil mit wissenschaftlichem Anstrich gehalten. Von besonderer Bedeutung wurde der missionswissenschaftliche Akademikerkurs in Budapest vom 19.—22. August, weil er unter aktiver Teilnahme des Episkopats das bisher in der Missionsbetätigung zurückgebliebene Ungarn dafür mobilisieren sollte. Nach Begrüßungsanreden des Kardinalfürstprimas Csernoch und des Staatssekretärs Mgr. Breyer verbreiteten sich Bischof Karacsonyi über die ungarische Missionsgeschichte, Bischof Glattfelder über Mission und Kirche, Mgr. Werderich über die eschatologische Bedeutung der Mission, P. Böhle O. Pr. über die Dominikanermision des 13. Jahrhunderts, Prof. Schmidlin über die Internationalität der Mission, Prof. Ehrlich über Missionswissenschaft, Völker- und Religionskunde, P. Váth über Missionsziele und -methoden sowie über das indische Missionsproblem, P. Thaurer über die ostasiatische Missionsmethode, P. Raible über die Afrikamission, P. Freitag über die akademische

⁶ Nach der Köln. Volkszeitung.

⁷ Vgl. die Berichte im 2. Heft der Akad. Missionsblätter.

⁸ Vgl. KM 268 neben den Zeitungsnachrichten.

⁹ Ebd. Dem Würzburger Institut spendete der Papst 20 000 Mk. (ebd. 401).

¹⁰ Nach der Kathol. Korrespondenz.

¹¹ Vgl. KM 370.

¹² Vgl. die Berichte im Festblatt und in der Köln. Volksz.

¹³ Nach dem Programm und Zeitungsbericht. Nachmittags im Dom für die Ordensschwester und Sakramentsfeier, abends Rede des Weihbischöfs Sträter über Eucharistie und Mission und der Abg. Teusch über den idealen Wert des Missionsgedankens; am zweiten Abend Lichtbildervorträge, am dritten Missionsfilm und missionsärztlicher Verein, am vierten Missionskonferenz für die Lehrerschaft mit P. Grendel als Redner.

Missionsbewegung und Dr. Hollnsteiner über die heimatliche Missionsarbeit¹⁴.

In kleineren Dimensionen hielt die Unio Cleri der Diözese Leitmeritz am 6. und 7. Juli einen Missionskursus zu Mariaschein für böhmische Priester und Lehrer, wobei P. Grendel, P. Váth, Dr. Louis und Pfarrer Zischek als Referenten mitwirkten¹⁵. Die italienische Unio Cleri lud zu einer religiös-missionarischen Woche in Rom auf den 28. September bis 1. Oktober mit apologetischen und missionskundlichen Vorträgen ein¹⁶. Eine missiologische Woche tagte wieder in Löwen vom 26. bis 28. August, wobei u. a. über die jungtürkische Bewegung in Nordafrika, die Vernichtung der Orientkirchen, Kastenwesen und Europäismus in Indien, die chinesischen Studenten referiert wurde¹⁷. Vom 30. August bis 4. September veranstaltete die interakademische Missionssektion des katholischen niederländischen Studentenverbandes einen Missionskurs in Tilburg, wo u. a. P. Dorotheus Schilling O. F. M. über die Japanmission sprach¹⁸.

II. Die fernöstlichen Missionen.

Abkürzungen in den Quellenbelegen: BM = Bulletin de la Société des Missions Etrangères (Hongkong 1925); BP = Bulletin catholique de Pékin (Pékin 1925); CD = Catholic Directory of India (Madras 1925); CR = Comptendu de la Société des Missions Etrangères (Paris 1922—25, aber nach dem vorhergehenden Berichtsjahr, nicht nach dem Druckjahr zitiert); KM = Die katholischen Missionen (Aachen 1922/25); LeMC = La Missioni cattolice (Mailand 1924/25); MC = Les Missions catholiques (Lyon 1924/25); Pl. = Planchet (Les Missions de Chine et du Japon 1925); ZM = Zeitschrift für Missionswissenschaft.

1. Vorderindien (mit Ceylon).

Der Stand der indischen Kirche und Mission beläuft sich nach dem Census von 1921 auf 2561 Tausend gegenüber 369 T. Schismatikern, 2061 T. Protestanten, 69 Millionen Mohammedanern und 217 Millionen Hindus; vier Fünftel der Katholiken leben im südlichen Achtel der Halbinsel, während der Norden, besonders Bengalen vom Christentum erst

¹⁴ Mit nachfolgenden Referaten über den Stand der Missionsarbeit in Ungarn, Deutschland, Österreich, Jugoslawien, Tschechoslowakei und Polen, beschlossen durch Reden von Bischof Glattfelder und vom Apost. Nuntius, am zweiten Tag Teilnahme an der Stephansprozession (nach den Programmen und Berichten, besonders Nemzeti Uysag und Augsb. Postz.).

¹⁵ Vgl. KM 25, 401.

¹⁶ LeMC 25, 313 ss., dazu vier Artikel im Osservatore Romano vom 30. Sept.—3. Okt. In den „Studiensitzungen“ über den kath. Missionar, unsere und die gegnerischen Missionen, den apologetischen und moralischen Wert der Missionen, die Gläubigen angesichts des Missionsproblems, die Missionsvereine und die Mission in den kath. Vereinen, die Missionspresse, Wichtigkeit der missionarischen Erziehung in den Seminarien und Notwendigkeit der Förderung von Missionsberufen (Rivista dell'Unione Missionaria del Clero in Italia 25, 273 ss.). In Rom am 2. März Delegiertenversammlung des Vereins der Glaubensverbreitung (KM 25, 302 f.). In Mailand Ende September 4. religiös-ethnologische Woche (vgl. Kath. Korresp.).

¹⁷ Mitteilung von P. Dahmen, der über Kasten sprach (P. Gille über Europäismus, Vortrag von Levie über Orient gedruckt als Xaveriana 21). Vgl. Union Missionnaire du Clergé de France II 6 ss.

¹⁸ Nach seinen Mitteilungen. Leider ist weder die missionswissenschaftliche Fachvertretung noch die deutsche akademische Missionsbewegung herangezogen worden, obschon beide Faktoren in der ersten Tagung zu Steyl 1920 den Grundstein legten.

schwach durchsetzt ist; von den Christen ist ein Viertel, von den Katholiken ein Fünftel literarisch gebildet¹. An Bildungsanstalten stehen 16 (High Schools) 281 protestantischen und ein Dutzend Vorbereitungsschulen nebst 12 theologischen und 10 vorbereitenden Seminarien 100 protestantischen gegenüber². Als größtes Hindernis wird die politische Unabhängigkeitsbewegung bezeichnet, die sich gleichzeitig gegen das Christentum als unvereinbar mit den indischen Bestrebungen richtet und teilweise in der Autoritätsverminderung auch unter katholischen Kreisen offenbart³.

Das wichtigste Geschehnis des verflossenen Jahres war die apostolische Visitation durch den im Frühjahr 1924 zum Visitor der Propagandasprengel ernannten und zum Erzbischof geweihten ehemaligen Servitengeneral Lépicier. Schon gleich nach seiner Landung mit Denkschriften und Bittgesuchen bestürmt, begann er im Herbst seine Rundreise, zu deren Aufgaben besonders die Jurisdiktions- und Akkommodationsfrage samt Kastenwesen und einheimischem Klerus gehören. Nach seinem feierlichen Empfang durch die Thomaschristen in Cochin verkündete er die Errichtung der malabarischen Hierarchie unter dem Erzbischof von Cochin⁴.

Von den alten Diözesen und Christenheiten stagnieren missionarisch am meisten die portugiesischen: das Erzbistum Goa mit 327 T. Katholiken in 102 Pfarreien und 25 Missionen, Damaun mit 94 T. auf 76 Stationen, Cochin mit 113 T. in 42 Pfarreien und Missionen, Mylapore mit 87 T. auf 49 Hauptstationen; neben den Waisenhäusern, Asylen und Hospitälern hat Goa zwei Mittel-, Damaun vier Hoch-, Cochin vier Hoch- und Mylapore sechs Hochschulen (mit zwei Sekundär- und vier Mädchenschulen)⁵. Indes ist in Damao ein Missionsverein mit der Verpflichtung zum persönlichen Heidenapostolat gegründet worden, wie auch die deutschen Franziskanerbrüder durch Unterricht und Krankenpflege in Zirolí unter den bisher unberührten Warlí, Dhoria und Dhubla Bekehrungserfolge erzielen⁶. Die vier syromalabarischen Bis-

¹ Vgl. die Analyse von P. Houpert S. J. im Catholic Directory von 1925 (Christianity in India). Ein Fünftel der Christen entfällt auf die Städte (ebd. XXII). Nach Arens 2944 Tausend eingeborene Christen auf 10 T. Stationen (Handb. 2. A. 258 f.). Der „World Missionary Atlas“ von 1825 zählt in Vorderindien allein 2243 T. Anhänger.

² Houpert a. a. O. XXV s. Weiblich 3 Koll., 5 H.-Sch. und 7 Vorbildungsanstalten (ebd.). Nach Arens 6 Universitäten mit 4208, 330 höhere Schulen mit 75 T. und 4379 niedere mit 275 T. Schülern; dazu 205 Waisenhäuser und 44 Krankenhäuser. Einzelne werden diese Anstalten gleich den caritativen im Directory angeführt unter den verschiedenen Diözesen, ihre Aufzählung würde aber hier zu weit gehen. Vgl. P. Dahmen S. J. oben 9 ff. über das höhere Missionswesen.

³ Vgl. die Pariser Jahresberichte 1921, 125. 128. 132; 1922, 151; 1923, 157 s. (dazu Wahle ZM 1924, 228). Zum Ganzen auch P. Váth KM 1922, 190 ff. und in seinem Referat über das indische Missionsproblem.

⁴ Vgl. KM 1924/25, 29. 63 und Seraph. Weltapostolat 95. Ebd. 286 über Besuch und Ansprache in der indischen Akademie der Jesuitenkleriker in Kurseong. Ähnlich in Kumbakonam (BM 116 ss.) und Pondicherry (ebd. 375).

⁵ Catholic Directory 1 ss.

⁶ Cath. Herald 12. Nov. 1924 und KM 95. 171. Februar 1923 erste 45 Taufen, Ende 1923 238 Taufte und 700 Taufbewerber, Weihnachten 1924 über 100 Neubekehrte (ebd.).

tümer hielten in Kottayam einen fünftägigen Katholikenkongreß ab und arbeiten mit Erfolg an der Gewinnung ihrer durch innere Zwistigkeiten gespaltenen schismatischen Brüder: Ernakulam besitzt 148 Priester, 147 Kirchen, 14 Katechumenate und 10 englische Schulen mit 127 T. Katholiken; Changanagerry bei 159 T. Katholiken 240 Priester, 195 Stationen, 15 Katechumenate, 16 englische Schulen für Knaben und 4 für Mädchen, 2 einheimische für Knaben (nebst 160 Pfarrschulen) und 21 für Mädchen; Trichur für 109 T. Katholiken 121 Stationen, 3 Katechumenate, 4 männliche und 13 weibliche Erziehungsanstalten ⁷.

Die unbeschuhten Karmeliter verwalten außer den Häusern ihrer Malabarkongregation in den syrischen Diözesen die Erzdiözese Verapoly mit 89 Priestern, 82 Kirchen, 14 mittleren und 116 Pfarrschulen bei 109 T. Katholiken und die Diözese Quilon mit 96 Priestern, 249 Kirchen, 22 Mittel- und 189 Elementarschulen bei 173 T. Katholiken ⁸. Besonders Bischof Benziger von Quilon meldet viele Bekehrungen und Bittgesuche um Priester und Kirchen ⁹. Im einheimischen Staat Travankor wurde der Katholik Watts zum Ministerpräsident erhoben und die Vielweiberei durch Mitwirkung der Katholiken abgeschafft ¹⁰.

Von den Jesuiten versehen die französischen in Trichinopoly 212 T. Christen mit 179 Priestern nebst einem weitverzweigten Netz von Schulen, Heimen und Pflanzunternehmungen, nachdem Tutikorin mit 70 T. unter dem eingeborenen Bischof Roche davon abgezweigt worden ist ¹¹; die Erhebung der Menkulam (Christen aus besserer Kaste) führte zur Sperrung der Kirchen und Exkommunikation der Führer, endigte aber mit ihrem Sieg und der Anerkennung ihrer Rechte ¹². Die belgische Kalkuttamission (mit 221 T.) verlor ihren Erzbischof Meuleman und erhielt den einheimischen Priester Fernandes zum Generalvikar ¹³. In der Erzdiözese Bombay (34 T.) und der Diözese Poona (23 T.) sind die deutschen Jesuiten durch die arragonischen abgelöst worden ¹⁴, doch wirken noch manche segensreich unter den Maratta und Kathkari neben den in Barotsch angesiedelten deutschen Franziskanerbrüdern ¹⁵, während die Töchter vom hl. Kreuz ein Hochschulkolleg in Pandschgani eröffneten ¹⁶. Die italienischen Jesuiten haben sich auf Kalikut (mit 8500) zurückgezogen und Mangalore den Weltpriestern überlassen ¹⁷; das

⁷ Cath. Direct. 242 ss. Überschwemmung in Changanagerry LeMC 358.

⁸ Tod seines Bischofs Kurialacherry KM 400.

⁹ KM 1923/24, 21. 227 und 1924/25, 63 (nach Messenger de Ste. Thérèse). Im Berichtsjahr 1922/23 traten 5537 Heiden neben 966 Protestanten und 59 Jakobiten über, in einer Station 462, in einer andern 839. Über zwei neue Kirchen LeMC 24, 293.

¹⁰ KM 64. 367 f. (nach Catholic Herald 263).

¹¹ Cath. Direct. 98 ss. (hier auch die Einzelanstalten). Vgl. KM 24, 79 ff. und MC 24, 197 ss. Über Stand und Wachsen des Weltklerus in Madura KM 25, 278 ff.

¹² KM 25, 63. 367 (nach dem Examiner). Ebd. 368 P. Dühr über seine Landgemeinde Suseyapperpatnam.

¹³ Vgl. KM 29. 400. Ebd. 64 über die kath. Kreditgenossenschaft von Tschota Nagpur und ihre Generalversammlung vom März in Rantschi. CD 116 ss. über die vielen Erziehungs- und Liebeswerke. Jetzt auch jugoslawische Jesuiten (KM 368).

¹⁴ Vgl. CD 69 ss. 93 ss. (dort auch die Schulen).

¹⁵ Vgl. Fr. Schubiger und Br. Zimmer KM 25, 193, die Franziskaner 24, 95. 171.

¹⁶ KM 367 nach Examiner 130. ¹⁷ Vgl. CD 79 ss. Dazu ZM 24, 194.

Agneskolleg der Karmeliterinnen daselbst ist als erste katholische Frauenuniversität zum Kolleg ersten Grades erhoben worden¹⁸. Die Jesuiten übernahmen auch das neue Loyolakolleg von Madras, um es am 6. Juli als Filiale von Tritschinopoly zu eröffnen¹⁹. Die an Stelle der Tiroler Kapuziner getretenen amerikanischen Jesuiten von Patna (6 T.) haben 1923 in Tschuhari durch eine eucharistische Prozession mit Elefanten günstigen Eindruck gemacht und durch Bekehrung mehrerer Gurkhas auch Nepal erschlossen²⁰.

Die italienischen Kapuziner von Agra konnten für die nordindischen Sprengel des Ordens 1922 ein Seminar und Noviziat in Sardhana gründen²¹, in Delhi eine Kathedrale errichten und die Fronleichnamsprozession glänzend begehen²², in Baghu und Bhikanpur eine Bewegung zum Christentum inaugurieren²³; während am Silberjubiläum ihrer Hochschule von Dalwal 5 T. Gäste teilnahmen, errang das Kolleg der irischen Schulbrüder in Naini den ersten Platz unter den indischen Kollegien²⁴. Die belgischen Kapuziner von Lahore verzeichnen bei einem Stand von 30 T. Katholiken und 23 T. Katechumenen die Bekehrung von Narowal²⁵. Bei den französischen Kapuzinern von Ajmer haben die Mhers ihren Kastenwiderstand gegen das Christentum aufgegeben²⁶.

Mission 1924	Patres	Einheimische Katholiken	Katechu- menen	Taufen von Erwachsenen	Schulen
Agra	33	5 184	271	696	61
Simla	13	363	11	15	6
Allahabad	24	1 964	616	408	51
Ajmer	34	5 983	1 089	761	40
Lahore	35	27 438	22 676	1296	21

Was die Pariser im Missionsfortgang vor allem hemmt, ist neben dem Personalangel und der wirtschaftlichen Not (Hunger, Trockenheit, Überschwemmung, Auswanderung) die heidnische Organisation, welche Missionare ausschickt und die Kastenapostaten wieder aufnimmt, so daß in den unwissenden Massen der Hinduismus, bei den Intellektuellen der Kritizismus und selbst unter manchen Christen der Abfall entgegenwirkt²⁷, daher eine bescheidene Ernte sich ergibt²⁸:

¹⁸ Examiner 24, 149 (vgl. KM 227).

¹⁹ Ebd. (KM 227. 253). Über die Grundsteinlegung vom 10. März 1924 CD XXXVII ss. (nach Cath. Leader).

²⁰ P. Westropp (KM 1923/24, 124. 170 f. Vgl. CD 131 ss., dazu BM 25, 11 ss.

²¹ Vgl. Seraph. Weltapostolat 267 ff. und KM 1923/24, 228 (nach Massaja 84).

²² KM 1923/24, 95 und Weltapostolat 94 (nach Simla Times). Ebd. 95 über den Kirchenbau.

²³ Ebd. (nach Massaja und Franciscan Annals).

²⁴ Ebd. 222 (nach Simla Times und Cath. Herald). Allahabad 10 T. Christen (CD 59).

²⁵ Ebd. 212 und Weltapostolat 95. 110 ff. Vgl. KM 24, 123 über die einheimischen Franziskanerinnen.

²⁶ Weltapostolat 286. Ebd. 223 Unterricht der einheimischen Schwestern. 6585 Katholiken (CD 65). Vgl. MC 24, 37 ss. und 25, 159 ss. über die Mhermission. In Bettiah wieder 2 Tiroler Kapuziner. Beistehende Tabelle von 1924 nach Anal. O. C. 41 p. 146 im Weltap. 308.

²⁷ CR 23, 160 s. 165. 168 s. Über die Nivellierung der Kasten BM 25, 310 s. (Koimbatour).

²⁸ Nach den Jahresberichten CR 24, 122 ss.

	Pondicherry	Mysore	Koimbair	Kumbakonam
Katholiken	142 738	58 191	45 966	105 488
Erwachs. Taufen .	257	1 035	376	419

In Pondicherry mußten Schulen wegen mangelhaften Besuchs geschlossen werden, doch lobt der Erzbischof gleich den übrigen Bischöfen Frömmigkeit und Sakramentenempfang der Gläubigen²⁹. Die Mailänder von Krischnagar berichten vom Bau einer neuen Kirche und einer reichen Entfaltung oder Wiederauferstehung der Pariasmission unter den Mohamedanern von Bhorpara, die von Hyderabad von der Bereiterklärung von zwölf Pariadörfern zum Christentum³⁰. Die Millhiller unterhalten in Madras bei 58 T. Katholiken neben dem Loyolakolleg je zwei Hochschulen für Knaben und Mädchen außer vielen anderen Unterrichts- und Caritaswerken, während sie in ihrer Präfektur Kaschmir und Kafristan erst 5 T. Neophyten haben³¹. Die Salesianer von Anney zählen in Nagpur 20 T., in Vizagapatam 10 T. Gläubige mit 1522 Katechumenen und 538 Jahrestaufen besonders aus dem neuen Makuvazentrum, wenn sie auch durch einen Wirbelsturm heimgesucht wurden, der die ganze Mission verwüstete³². Die Salesianer Don Boskos verzeichnen in ihrer Präfektur Assam 6783 Katholiken und 1290 Katechumenen mit einem starken Zug zum Christentum und Fortschritt in ihren Schulen³³. Die Kreuzväter von Dakka entwickeln sich besonders gut in ihrem Hauptzentrum Tumilah, ihrer neuen Garosmission und der Burmamission Arakan³⁴.

Auf der Insel Ceylon haben es die Oblaten in der Erzdiözese Colombo auf 265 T. Katholiken mit 147 Priestern und 63 Hauptstationen, in der Diözese Jaffna auf 52 T. mit 54 Priestern und 27 Hauptstationen gebracht, wozu viele Schulen, Publikationen und Vereine kommen³⁵. Die Jesuiten registrieren unter den Tamulen von Gall proportionell viel reichere und stabilere Früchte (10 T.) als unter den Singalesen von Trinkomali³⁶. Die Silvestriner von Kandy verfügen für 33 T. Katholiken nur über 26 Priester und 13 Stationen³⁷.

²⁹ Ebd. 123. Heidenpredigt unwirksam (ebd.). In Kumbakonam Konversion eines protestantischen Predigers (ebd. 132 s.). Vgl. CD 171 ss.

³⁰ Generalvikar Macchi (LeMC 24, 207 ss. 318 ss. und 25, 55. 130 s. 257 ss.). 16 T. Katholiken (CD 127), Hyderabad 12 T. (ebd. 154).

³¹ CD 139 ss. 216 ss. Vgl. St. Josephs Advocate.

³² CD 158 ss. und MC 24, 25 ss. 185. 555 ss.

³³ CD 136 ss. Vgl. KM 24, 95 und ZM 24, 195 ss. (nach Boll. Sales.).

³⁴ Vgl. die Schilderungen von P. Matthis im Bengalese 1924. Ebd. über Cyklon in Jungletown. Mit den Missionaren gingen Herbst auch vier Laienschwestern ab (ebd.). 11 730 Katholiken (CD 122).

³⁵ CD 296 ss. 311 ss. Vgl. LeMC 24, 361 (Katholikentag) und 25, 71 neben Maria Immakulata.

³⁶ Vgl. die Gegenüberstellung des Bischofs Robichez MC 25, 49 s. Dazu CD 370 ss. 320 ss.

³⁷ Ebd. 316 ss. Nach Arens 1923 in ganz Ceylon 188 auswärtige und 103 einheimische Priester mit 177 Brüdern, 804 Schwestern und 1200 Katechisten (Handbuch 226 f.) für 377 T. Katholiken und 2 T. Katech. (ebd. 258 f.).

2. Hinterindien.

Auch für Indochina ist durch päpstliches Schreiben vom 20. Mai 1925 nach Abschluß der Generalvisitation von Mgr. Lécroart zur Überwachung des schwierigen Missionsfelds eine apostolische Delegation errichtet und dem Erzbischof Aiuti übergeben worden, während der birmanische Westen bei der vorderindischen blieb³⁸.

Im britischen Teil treffen wir zunächst die Pariser im nördlichen und südlichen Birma unter Birmanen, Karenen, Chinesen und Tamulen, mannigfach behindert durch den Mangel an Missionaren und Katechisten wie durch die nationalistische Gärung, die auch hier christenfeindlich auftritt und von den buddhistischen Bonzen geschürt wird, selbst unter den animistischen Karenen. Trotzdem schreiten sie vorab in Südbirma voran, sowohl in der Gründung neuer Missionen und Schulen, als auch in der Festigkeit und Frömmigkeit der Altchristen, für die eine Gesamtvereinigung und -versammlung ins Leben getreten ist³⁹. Ebenso erfahren wir von den Mailändern aus Ostbirma vom Bekehrungsendschluß des Karenenstammes Latta, von der Bitte neuer Dörfer unter den roten Karenen um Katechisten, von der Einweihung einer neuen Kirche in Kentung und von der Eröffnung des neuen Priesterseminars⁴⁰.

Die katholische Bevölkerung des Pariser Vikariats Malakka setzt sich aus 17 T. Chinesen, 16 T. Indiern und 11 T. Eurasiern (Mischlingen) zusammen, welch letztere meist katholisch sind. Auch die indischen und chinesischen Ansiedler in der Kolonie wie in den Malayenstaaten erweisen sich im Unterschied zu den Malayen selbst zugänglich⁴¹.

	Nordbirma	Südbirma	Malakka	Siam	Laos	Kambodscha
Katholiken	11 246	61 603	45 637	28 487	16 010	62 630
Jahrestaufen von Erwachs.	273	618	1 168	290	376	999

In Siam arbeitet der Buddhismus durch sein patriotisches Mäntelchen und seine Nachäffung des katholischen Kultus neben dem rührigen und vielgestaltigen Protestantismus den Parisern gewaltig entgegen, doch ist die Gefahr des obligatorischen Schulgesetzes gegen die konfessionellen Missionsschulen vorübergegangen⁴², wie auch der neue Vertrag mit Frankreich keine weiteren Missionsfolgen hat⁴³. Laos wurde durch den Visitator Lécroart S. J. besucht und vom neuen Bischof Guin bereist, der überall Fortschritte in der Evangelisation wie im religiösen Leben

³⁸ Acta Ap. Sedis 25, 291. 309 (vgl. KM 25, 429). Nach Arens 1923 in ganz Hinterindien 562 auswärtige und 1040 einheimische Priester mit 236 Brüdern, 4231 Schwestern und 6502 Katechisten zu 1341 T. Katholiken und 33 T. Katechum. (Handbuch 222 f. 256).

³⁹ CR 21, 111; 22, 134 s.; 23, 139. 142 ss.; 24, 108 ss. In Nordbirma Vordringen der Mission unter den Kachins Cauris (CR 21, 114 ss.) und im Mai ihr 3. Katholikentag. Vgl. CD 327 ss. und ZM 24, 230.

⁴⁰ LeMC 24, 301 s. 333 s.; 24, 34 ss. 83 s.; 25, 290 ss. (Missionarbriefe). 23 Priester, 300 Stationen und 22½ T. Christen (CD 322 ss.).

⁴¹ CR 23, 139 ss. und 24, 103 ss. (hier auch die Tabelle). Das Generalseminar von Penang 116 Schüler aus Hinterindien und China (ebd. 134).

⁴² CR 22, 122; 23, 128 s. 132 s.; 24, 99 ss. Tabelle nach Bulletin 25, 117.

⁴³ Ebd. 242 s. Exterritorialität aufgehoben, aber Besitzrecht der Franzosen (ebd.).

feststellen konnte⁴⁴. Noch größern Bekehrungszuwachs verkünden die Pariser Missionare aus Kambodscha trotz der politisch-religiösen Gegenorganisation und Emanzipationstendenz, gleichwie Religiosität und Sakramentempfang bei den Christen sich vertiefen und die Schulen blühen⁴⁵.

In Kochinchina steht der Pariser Mission besonders die von Frankreich eingeschleppte, mit Materialismus und Freiheitsdrang verbundene religiöse Indifferenz, oft auch die Opposition der heidnischen Kommunalbehörden im Wege⁴⁶. Das Evangelisationswerk weist einen relativen Stillstand auf und ist nicht eigenen Heidenaposteln anvertraut, sondern mit der Christenseelsorge verknüpft, was wenigstens den Vorteil der Mischung und Beeinflussung der Katechumenen durch die Altchristen mit sich bringt⁴⁷. Dafür geht die Arbeit in die Tiefe durch qualitative Hebung der Gläubigen und Vermehrung der Schulen⁴⁸, für welche alle drei Vikariate einheimische Lehrkräfte herangezogen haben, das östliche (Quinhon) durch seine Schulbrüder und Paulsschwestern, das westliche (Saigon) durch Umwandlung des Katechistenwerks in ein einheimisches Brüderinstitut, das nördliche ebenfalls durch eine religiöse Genossenschaft von Nonnen und Lehrern⁴⁹.

	Quinhon (O. K.)	Saigon (W. K.)	Hue (N. K.)	Hanoi (W. T.)	Vinh (S. T.)	Hung Hoa (Ob. T.)	Phat diem (K. T.)
Katholiken	66 800	84 425	67 850	154 000	135 410	35 000	123 000
Heidentauf.	1 422	1 402	1 276	2 214	567	937	1 377

In Tonking suchten die Heiden die neuen Gemeindegesetze zur Wiedereroberung der katholischen Kultusgüter zu benutzen, aber das französische Schuldekret bestätigte das Eröffnungsrecht der Mission, wenn auch die Loge dagegen nach Kräften Sturm läuft⁵⁰. Der Visitator Léeroart S. J. hielt nach dem Besuch der Behörden und des Vikariats im Februar 1923 zu Phatdiem mit allen tonkinesischen Missionsobern eine Wochenversammlung ab, auf der über die Entfaltung der Mission, Schule und Presse beraten, ein Zentralseminar und eine katholische Zeitung beschlossen wurde⁵¹. Während das kirchliche Leben der Gläubigen rasch vorwärtsschreitet⁵², haben sich in den Pariser Vikariaten deutliche Bekehrungsbewegungen eingestellt, im westlichen (Hanoi) in der Hauptstadt und in den Bergen dank dem Eifer der Priester und Beispiel der Christen, auch unter der studierenden Jugend⁵³, im südlichen (Vinh) im Distrikt

⁴⁴ CR 23, 150 ss. und 24, 117 ss. Neue Katechistenschule (CR 22, 141).

⁴⁵ CR 23, 125 ss. und 24, 97 s.

⁴⁶ CR 22, 112 und 23, 118. Daher durch materielle Vorteile und Verleihung von Reisfeldern Neophyten gewonnen (ebd.).

⁴⁷ CR 22, 110; 23, 114 s.; 24, 89 s. Vgl. unten die Tabellen nach CR 24.

⁴⁸ CR 21, 82 s. und 23, 114 s. Vgl. CR 21, 92 über das heiligmäßige Leben des Prinzen Thuyen.

⁴⁹ CR 21, 82 s.; 23, 120; 24, 93 s.

⁵⁰ Vgl. ihren Beschluß von Hanoi im Bulletin 25, 370 s.; dazu CR 23, 102 s. und 24, 79.

⁵¹ CR 23, 101 s. und 24, 78 neben LeMC 25, 27 (Studienprogramm).

⁵² CR 21, 78 und 22, 88. Im Westvikariat Hanoi zweimal jährlich Visitation aller Stationen und Einführung des Werks der Glaubensverbreitung mit Beitrag von 14 000 Fr. (CR 24, 79 s.).

⁵³ CR 21, 69.

Botda, wo die Notabeln und Mandarine durch Verwüstung von Kirche und Katechumenen die Strömung aufhalten wollten, aber die Taufbewerber treublieben⁵⁴, sowie in Küstentonking, dessen Katechumenenzahl sich verdoppelt hat⁵⁵; doch hindert Mangel an Kräften und Mitteln die Ausnützung⁵⁶. In Küsten- und in Obertonking (Hung Hoa) wird auch das Fehlen höherer Schulen gegenüber der göttlosen Staatsschule beklagt⁵⁷, dagegen stiften auf literarischem Gebiet die annamitischen Traktate von P. Hue viel Gutes⁵⁸.

Neben den Parisern sind auch spanische Dominikaner in Tonking unermüdlich und erfolgreich tätig; ihre Christenzahl im Ost-, Nord- und Zentralvikariat beläuft sich bald auf eine halbe Million⁵⁹, wozu freilich die der Katechumenen (6313) und der getauften Erwachsenen (2268) in schwachem Verhältnis steht. Welch reger Glaubensgeist unter den Neophyten herrscht, beweist ihre unentgeltliche Mitarbeit am Bau der herrlichen Votivkirche von Phunhai⁶⁰. Die eingeborenen Priester sind bald auf das Fünffache (254) der europäischen (59) gestiegen⁶¹; zu ihrer Ausbildung soll auf Grund der Konferenzbeschlüsse von Phat Diem ein Kolleg in Dong Xuyen und ein Regionalseminar in Trung Linh dienen⁶². Statt der mittelalterlichen Pfarrschulen, die sich auf Katechese und chinesische Literatur beschränkten, wurden angesichts der drohenden Laienschule Elementarschulen eingerichtet und durch ein Lehrerseminar von Nam-Dinh ergänzt⁶³. Die noch junge französische Dominikanerpräfektur von Langson-Caobang, die es mit den tieferstehenden Ureingeborenen zu tun hat, kann erst auf 1339 eingeborene Katholiken, 225 Katechumenen und 390 Jahrestaufen unter acht französischen und vier einheimischen Priestern blicken⁶⁴.

3. China (mit Tibet, Mongolei und Mandschurei).

Im Reich der Mitte hat sich die kritische Lage für das christliche Weltapostolat verschärft. Überschwemmungen, Trockenheit, Hungersnot, Räuberbanden, Soldaten quälen allenthalben Land und

⁵⁴ CR 22, 91; 23, 105; 24, 81.

⁵⁵ CR 24, 86. 88. Vgl. den Brief von P. Soubeyre über die Gründung der Christengemeinde und des Katechumenats in Yen-Tho (MC 24, 411 ss.).

⁵⁶ CR 21, 68; 22, 89; 24, 86. Einheimischer Klerus gut, aber mehr für Pastoration als Heidenmission. In Küstentonking zerstörte ein Typhon viele Kirchen, Stationen, Schulen und Katechumenate (CR 23, 111).

⁵⁷ CR 21, 75; 22, 99; 23, 107. ⁵⁸ CR 21, 69 und 22, 95.

⁵⁹ 424 784, wovon in Mittelt. über 300 000, in Ost. 82 143 und in Nordt. 42 561 (Mitteilung von P. Benno Biermann nach den spanischen Quellen).

⁶⁰ Vgl. den Bericht über die Einweihung vom 6.—8. Dez. 1923 (MC 24, 150 ss. 198 ss. 230 ss.).

⁶¹ Anal. O. Pr. 25, 11 ss. Mehr als hundert stehen einem Distrikt und vier einem Dekanat vor. Auf jeden Priester entfallen durchschnittlich 1353 Gläubige zur Seelsorge.

⁶² MD 24, 385 ss. Früher lange in den „Casas de Dios“. Vgl. LeMC 25, 26 ss.

⁶³ Eingeweiht am 13. Nov. 1924 und geleitet von den französischen Schulbrüdern (MD 25, 185 ss. 213 ss.). Neben diesen 34 französische und 818 eingeborene Schwestern, 900 Katechisten (-innen) und über 2000 Lehrer (-innen), 843 Schulen mit 7980 Kindern (Stat. v. 1924). In Mittelt. zwei Zeitschriften, in Ost. eine zweiwöchentliche für ganz Tonking.

⁶⁴ Vgl. MC 24, 172. 241 s. und Missions Dominicaines 24, 92. P. Cothonay durch P. Maillet als Präfekt abgelöst (ebd. 25, 220).

Volk⁶⁵. Dazu kommt der Bürgerkrieg im Gefolge der politischen Wirren, die der Kampf der Generäle oder Parteihäupter um die Herrschaft und die Reaktion gegen den Fremdendruck mit sich brachte⁶⁶. Hand in Hand damit geht die bolschewistisch orientierte geistige Umwälzung, die besonders von den chinesischen Intellektuellen oder Studenten getragen, ihre giftigen Pfeile gegen das Christentum wie gegen Europa und die einheimischen Traditionen schleudert⁶⁷. So wird die Mission nicht nur äußerlich und materiell vorab durch die Räuberunruhen gestört, geschädigt und bedroht, sondern auch die innere Sympathie und Empfänglichkeit gegen sie unterwühlt⁶⁸. Immerhin erweist sich der neue Präsident der Republik der katholischen Mission und Kirche wohlwollend⁶⁹:

Die chinesische Gesamtmision besteht seit 1923 aus 70 Sprengeln, die von der Propaganda nach ihren Residenzstädten umbenannt worden sind (56 Vikariate, 8 Präfekturen, 5 Missionen und 1 Bistum), unter 1535 ausländischen und 1084 einheimischen Missionaren mit 2 216 356 Katholiken, 553 201 Katechumenen und 73 655 Jahreszuwachs, 3018 Seminarzöglingen und 258 953 Schülern⁷⁰. Die jüngsten Marksteine in der Missionsentwicklung sind die Errichtung der Apostolischen Delegation vom 9. August 1922 in der Hand des Erzbischofs Costantini, der nach einem halbjährigen Aufenthalt in Hankau Juli 1923 in dem ihm

⁶⁵ Vgl. KM 24, 263 ff. 296 ff. (Im Lande der 10 000 Plagen nach P. Hemand in Relations de Chine 1919).

⁶⁶ Vgl. KM 25, 93 f. 195 f. 341 ff. und Pl. 25, 636 ss. neben den Tagesblättern. Wir können hier auf die einzelnen Phasen dieses verwickelten Durcheinanders nicht eingehen.

⁶⁷ Vgl. Vāth über die „neue Flut“ in China (KM 24, 257 ff. 289 ff. und 25, 213 ff.) und die dort angeführten Abhandlungen bes. von P. Wieger S. J. (Flot montant 1921, Remous et Ecume 1922, Outre d'Ecole 1923, Nationalisme 1924 in Chine moderne) neben Guébriant in den Annales 24, 6 ss. und den protestantischen Missionszeitschriften. Hier auch die Entwicklung der Lage und Bewegung der Ideen vom protestantischen Standpunkt aus speziell in den chinesischen Studentenkonferenzen. Über die Angriffe des Bolschewismus gegen die christlichen Schulen Bischof Tacconi von Honan (LeMC 25, 126). Dazu ZM 24, 189 ff. Die Professoren der Peking Reichsuniversität batam am 15. Juni Papst Pius XI. um Hilfe für das chinesische Volk (KM 25, 431 und LeMC 25, 232). Auch Jahresbericht Franzisk. Missionen 25, 17 ff.

⁶⁸ Vgl. die Berichte in den Missionszeitschriften (so CR 21, 46. 51. 65; 22, 64. 76. 77 s.; 23, 53. 78. 88. 90; 24, 42 s. 65. 73). Vorab kein materielles Interesse mehr an der Bekehrung (CR 24, 67). Über die „antichristliche“ Propaganda in Sutschuen BM 25, 298 s. 346 s.; in Kanton ebd. 111 (wo auch Erlaß gegen christl. Schulen).

⁶⁹ Er teilte dem Papst seine Wahl mit, empfing den Delegaten ehrenvoll und ernannte den Koadjutor Fabrègues von Peking zum Präsidenschaftsrat (MC 24, 125 und KM 24, 197). Vgl. ZM 24, 189.

⁷⁰ KM 25, 30 (nach Missions, Séminaires, Ecoles cath. en Chine 1924). Nach dem Calendrier Annuaire de Sikawei von 1925 2 223 243 Chr. Arens zählt 2 251 849, wovon 2 244 366 Eingeborene (Handbuch 254). Der Nationalität nach 610 französische, 185 belgische, 182 italienische, 168 spanische, 139 deutsche, 98 holländische, 97 amerikanische, 57 irische, 41 portugiesische Missionare (Franciscans in China 25, 129). Die neuen Namen KM 25, 332; MC 25, 222 s. und BP 25, 57 ss.

Statistik der chinesischen Missionsfelder.

Von P. Thauren freundlichst zusammengestellt gleich den folgenden Tabellen.

Die mit * gekennzeichneten Angaben sind nach dem Compte Rendu der Pariser 1925 und stellen somit den Stand von 1924 dar, die übrigen Ziffern nach Plauchet 1925 und zeigen den Stand von 1923. Die Namen in Klammern sind die neuen Namen der Sprengel nach Act. Ap. S. 1925, 23 ff. angegeben.

Missionsgebiet	Gesellschaften	Priester		Bevölkerung in Millionen	Katholiken	Katechumenen	Taufen von Erwachsenen
		europ. u. amerik.	eingebl.				
Nord Tschely (Peking)	Laz.			4,3	285 000	12 000	5058
S. O. „ (Shiensien)	„			8,3	111 027	16 233	5911
S. W. „ (Tschengtingfu)	„			6	82 306	15 247	3519
O. „ (Yunpingfu)	„	11	6	4	16 651		793
Central „ (Paotingfu)	„	15	48	3	100 209	14 932	4306
Küstengebiet „ (Tientsin)	„			2,5	42 021	7 175	2945
Süd-Mantschurei (Mukden)	Paris	25	22	12,8	*30 273	1 516	640
Nord „ (Kirin)	„	17	16	10	*22 369	995	581
Tschagar (Siwantze)	Scheut	37	24	1,9	43 342	3 033	1340
Suiyan	„	34	7	1,5	27 503		1133
Ost-Mongolei (Dschehol)	„	40	18	5	35 031		1308
Central Shensi (Sianfu)	Franz.	16	29	6	40 977	55 190	2100
Süd „ (Hantschunfu)	Mail.			5	17 000		524
Nord „ (Yenanfu)	Franz.	17	3	3	3 009		280
West-Kansu (Lautschoufu)	Steyl	20	2	8,5	8 624		544
Ost „ (Tsintschou)	Kapuz.	13	1	4 ^{1/2}	3 488	6 481	
Ningsia	Scheut	19	1	1	16 726	6 634	523
Nord-Shansi (Taiyuangfu)	„	20	24	5	35 187	6 000	1006
Süd „ (Luanfu)	Franz.	36	14	6	33 352	6 829	905
Tatungfu	Scheut	16		1	1 849	1 031	43
Süd-Honan (Nanyang)	Mail u. Steyl	16	13	9	22 932	8 700	950
Nord „ (Weiweifu)	Mail.	19	7	5	25 892		2789
West „ (Tschengtschou)	Franz.	15		8	13 322	7 420	1111
Ost „ (Kaifengfu)	Mail.	16	2	7	9 649		281
Nord-Schantung (Tsinanfu)	Franz.	26	33	14	49 899	32 935	3521
Süd „ (Yenchoufu)	Steyl	63	27	12,6	104 605	44 019	2953
Ost „ (Tschifu)	Franz.	25	17	9	15 215		1233
Nanking	Jesuit	101	66	25	202 028	25 473	1898
Nyanhwui (Wuhu)	„			25	77 465	45 137	1303
Kinkiang (Nantsekiug)	„	14	15	6	30 408		654
Kianfu	Laz.	12	18	8	16 379		883
Yukiang	„	14	21	8	31 959	1 671	1014
Kantchow	„	10	13	5	11 840	2 752	1037
Hankow	Franz.	32	24	8,9	26 333		1729
Wuchang	„			2,5	2 900		
Putchi	Weltkl.	3		?	769		
Hanyang	Jr. Sem.	35	4	5	14 719	6 607	1082
N. W. Houpe (Laohokou)	Franz.	22	19	4,6	38 000		1380
S. W. „ (Itschang)	„	38	12	9	32 637	9 616	1207
Nord Hanan (Tschangtchu)	Aug.	37	2	11	15 448		1739
Süd „ (Tschangula)	Franz.	24	10	8,9	26 481		1505
Teheking Ost (Ningpo)	Laz.	17	10	11	38 460	4 963	1488
„ West (Hangtschou)	„	11	26	7,7	23 023		1007
Toochow	Dominik.	51	60	14	54 447		2326
Funing	„			18	26 430		
Tingchow	„			8	1 683		
Amoy	„	21	13	8	12 626		395
Setchouan N. W. (Tschengfu)	Paris	29	57	25	*56 711		757
„ Ost (Tschungking)	„	36	66	15	*58 152		3200
„ Süd (Suifu)	„	30	32	12	*42 865	6 414	1876
Kientchang (Ningyuanfu)	„	12	4	2	* 9 046		311
Thibet (Totsiuchu)	„	18	2	3	* 4 604		251
Yunnan (Yunnanfu)	„	29	17	10	*17 353		391
Kweitschou (Kweiyang)	„	35	23	9	*26 260		535
Lanlong	„	18	5	2	* 8 662		243
Canton	„	21	19	4,5	18 950	2 585	1274
Kongmoon }	Paris und						
Swatow	Maryknoll	19	10	6	*33 651		451
Shinchow	Sales	15	4	4	3 020		182
Kouantong (Pakhoi)	Paris	16	4	3	10 728		223
Kouangsi (Nanning)	„	19	10	9	4 216		115
Hongkong	Mail.	21	11	3,4	19 100	8 105	2972
Makao	Weltkl.	52	13	8	35 000	826	

von den chinesischen Christen geschenkten Haus zu Peking einzog, im Oktober auch Charbin besuchte⁷¹, und die Feier des Plenarkonzils vom 25. Mai bis 12. Juni 1924 in Schanghai, das in seinen fünfzehn Sitzungen nach den Worten des vorsitzenden Delegaten vor allem das neue kirchliche Gesetzbuch auf die Bekehrung Chinas anwenden und deren Methode vereinheitlichen sollte⁷². Auf Anregung des chinesischen Schriftstellers Ying und des Amerikaners Dr. O'Toole wurde der Benediktinerabtei St. Vincent die Gründung einer katholischen Universität in der Reichshauptstadt mit fünf Fakultäten (Theologie-Philosophie, Literatur, Naturwissenschaften, Nationalökonomie-Geschichte und Bergbau-Ingenieurwesen) übertragen und vom Erzabt in diesem Jahr zu Peking die Vorbereitung dazu getroffen⁷³. Im September konnte auch der industrielle und kommerzielle Unterricht der französischen Jesuitenhochschule von Tientsin eröffnet werden⁷⁴. Der Gebetskreuzzug von P. Gasperment S. J. zur Bekehrung des Landes ist inzwischen mit dem älteren Trappistenwerk verschmolzen worden⁷⁵. Als neue Missionsmethoden von großem Erfolg bewähren sich einerseits die in Kirin eingeführten Konferenzen, die teils ambulant teils von festen Punkten aus die Heiden durch Katechisten zu religiösen Vorträgen mit Filmen versammeln⁷⁶, andererseits das in Peking durch die Zeitschrift „Sacerdos in Sinis“ ins Leben gerufene Traktatenwerk, das kurze apologetische Abhandlungen in Massen verteilt⁷⁷.

Nicht wenig leiden zunächst die Pariser Missionen im Süden wie im Westen des Reiches unter den politischen Wirren und Räubereien: in Jünnan wurden wiederholt Missionare nach Plünderung ihrer Stationen gefangengesetzt, noch 1923 Degenève und 1924 Piton⁷⁸; in Kweitschau im letzten Jahr zwei Priester abgeführt, drei beraubt, Kirchen zerstört und Christen überfallen⁷⁹; in Kuangsi der einheimische Priester Tsiu erschossen⁸⁰; in Sutschuen die Christen von Longkiupa getötet und die Mission Miaoiutsao verwüstet⁸¹. Andererseits aber konnten nicht wenige

⁷¹ MC 24, 98 ss. Dez. 1922 in Kanton (CR 23, 85). Vgl. Pl. 25, 512. Ebd. 481 s. Erektionsbulle. In seinem 1. Zirkular trat er für den chinesischen Charakter der Architektur ein (BM 24, 20 ss.; BP 24, 127 ss.).

⁷² Pl. 25, 482 ss. Vgl. ZM 24, 187; KM 24/25, 3 ff.; MC 24, 380 s. Am 1. Juni Festmahl der Stadt im Josephshospiz mit Ansprachen (ebd. 9 f.).

⁷³ Vgl. KM 24, 300 f.; LeMC 25, 177 s.; BP 25, 126 ss. Darüber auch The Catholic University of Peking und P. Thomas Ohr in einem Beitrag.

⁷⁴ BP 25, 209, 514; MC 25, 353 und KM 24, 253 (nach Chine Ceylon Madagascar). Mit ausgesprochen französischem Zweck und Charakter ähnlich wie die bereits von französischen Jesuiten geleitete Aurora von Schanghai! Vgl. ZM 24, 188. ⁷⁵ MC 24, 253. Vgl. ZM 24, 191.

⁷⁶ Vgl. BP 25, 55 s. 96 ss. 133 ss. 175 ss. 218 s. Damit verbunden Heidenpredigt und Verteilung der gedruckten Konferenzen. Dazu 223 ss. über Filme.

⁷⁷ Ebd. 46 ss. 82 ss. 123 ss. 164 ss. 204 ss. 219 ss. (wo auch Aufzählung der Gegenstände und Übersetzungspreise).

⁷⁸ CR 21, 51; 22, 62 s.; 23, 77; 24, 56 s. Vgl. BP 25, 543 ss. Piton wohl tot, da verschollen (BM).

⁷⁹ CR 24, 59. Schon vorher 2 eingeb. Priester gefangen und Gemeinden verwüstet (22, 65, 68 u. 23, 78). Vgl. BP 25, 536 s.; KM 23, 21 und MC 24, 421 s. Hindernisse und Hoffnungen BM 23, 841 ss. (Pl. 25, 542).

⁸⁰ CR 22, 78 und 23, 66. Dazu andere Missionare (22, 78 ss.) und Zerstörung der Gemeinde Pantoh (24, 74).

⁸¹ CR 21, 45; 22, 44; 23, 54; 24, 44. In Kientschang Lolosüberfälle (CR 22, 55 und 24, 48 s.). Vgl. BP 25, 531 ss. und MC 24, 149. In Jünnan Mission Tali durch Erdbeben zerstört (MC 25, 387 ss.).

Glaubensboten mit Erfolg vermitteln und die Chinesen beschützen⁸². Trotz der vielfachen Stagnation des Bekehrungswerks infolge dieser Ausschreitungen, des Fremdenhasses, des Opiums und des protestantischen Gegengewichts werden noch vereinzelt Bekehrungswellen verzeichnet⁸³ und Neugründungen vorgenommen⁸⁴. Den Parisern sind inzwischen weitere Genossenschaften zu Hilfe geeilt und neben den geteilten Bezirken neue aufgerichtet worden: so ließen sich 1922 in Jünnan drei Betharramiten nieder, um Ende 1924 nach Erlernung der Sprache den Süden der Provinz zu übernehmen⁸⁵; aus Kweitschau und Kuangsi wurde die Mission unter den Dioi als Präfektur Lanlong herausgelöst⁸⁶; aus Kuangtung endlich bildeten sich außer den unter der gleichen Genossenschaft verbliebenen Kanton (Mitte), Swatau (Osten) und West-Kuangton das Vikariat der Salesianer von Bosco in Schiuchow (1920)⁸⁷, die Präfektur der Maryknoller in Kongmun (1924)⁸⁸ und demnächst auch die Pikpusianermission Hainan, wo im November die ersten drei Patres eingetroffen sind⁸⁹.

Die ebenfalls von Räuberbanden heimgesuchte französische Jesuitenmission Kiangnan ist seit 1921 in zwei Vikariate geteilt: das alte von Nankin für die Provinz Kiangsu mit 100 französischen und 66 chinesischen Priestern, 202 Tausend Christen, 28 T. Katechumenen und 2 T. Heidentaufen in 776 Gemeinden, und das neue von Anhwui mit 450 Gemeinden, 77 T. Christen, 45 T. Katechumenen und 1300 Jahrestaufen von Erwachsenen in der Hand von spanischen und italienischen Mitgliedern⁹⁰. Von ersterem soll der nördliche Teil (Sutschau) mit 147 Gemeinden, 46 T. Katholiken und 16 T. Katechumenen an die kanadischen Jesuiten abgetreten werden, von denen die drei ersten Ende 1923 angekommen sind⁹¹. Die Universität Aurora von Schanghai zählt unter

⁸² Vgl. CR 24, 60 neben 21, 55. 63. 66; 22, 83 s.

⁸³ So in Kweitschau bei Huangtsaopa (CR 22, 69 und 23, 79). Auch in Kientschang nach Rückgang seit 1919 jetzt wieder vorwärts (CR 24, 68 s.).

⁸⁴ So in Kweitschau chinesische Jungfrauen (CR 23, 80), in Kuangsi eine höhere Mädchenschule von Nanning (24, 76), in Sutschuen Niederlassung der Franziskanerinnen (23, 54). Über das Aussätzigenasyl von Scheklung bei Kanton KM 25, 331 s. Vgl. Pl. 271 ss. 303 ss. Dazu Cuenot über Hindernisse und Hoffnungen BM 23, 541 ss. (Pl. 25, 542).

⁸⁵ CR 21, 54; 22, 61; 23, 54; 24, 58 s.

⁸⁶ Vgl. CR 23, 81 ss. und Pl. 25, 537. 8418 Christen in 297 Gemeinden unter 17 Priestern mit 15 Schulen (ebd. 313 s.). Jan. 1921 kam auch der erste Missionar der neuen kanadischen Missionsgesellschaft an, die für Kweitschau bestimmt war (CR 21, 57), aber seitdem hört man nichts mehr davon.

⁸⁷ Vgl. CR 21, 58 s. und Pl. 25, 331 s. 16 Priester, 10 Kirchen, 24 Schulen, 182 Taufen von Erwachs. und 3020 Christen (ebd.). Vgl. KM 25, 301 über die 1. chines. Sales.

⁸⁸ Vgl. CR 24, 65 und Pl. 25, 325 s. 16 Priester unter P. Walsh auf 7 Stationen für 6400 Katholiken (ebd.). Maryknoll übernahm auch eine Industrieschule in Hongkong und mit seinen Schwestern ein Studienheim daselbst (ebd. 344. 348).

⁸⁹ CR 24, 71 s. Sie begannen mit Wiedereröffnung der französisch-chinesischen Schule, für die der Gouverneur von Indochina eine Subvention gab, gleichwie für die Mädchenschule der Paulsschwestern in Hainan (ebd. 72 s.). Vgl. ZM 24, 192 und MC 24, 42 ss.

⁹⁰ Wuhu von der kastilischen Provinz, Ankin von Leon, Hwai und Szechow von Turin. Vgl. Pl. 25, 183 ss. 527. Über die Gefangennahme von P. Grimaldi durch Räuber vgl. seinen Bericht (KM 25, 80 ff.).

⁹¹ Relations de Chine 25, 65 ss. (vgl. KM 25, 301).

23 Jesuiten- und 26 Laienprofessoren 392 Studierende, wovon 130 in den höheren Studien der drei Fakultäten (Recht, Medizin und Naturwissenschaft) ⁹²; dazu kommen fünf Kollegien mit 3468, 230 Knabenschulen mit 116 T. und 535 Mädchenschulen mit 13 T. Kindern ⁹³. Das gleichbeding von französischen Jesuiten geleitete Vikariat Südost-Tschili weist 122½ T. Katholiken, 12½ T. Katechumenen und 4 T. Erwachsenen auf, 39 eingeborene Priester und 1456 Schulen mit 17 T. Kindern auf ⁹⁴. Besonders günstig entwickelt sich das Kolleg und die daraus entstandene Mission von Tamingfu ⁹⁵.

Die Lazaristen missionieren mit Hilfe von Vinzentinerinnen samt einheimischen Priestern und Schwestern elf Vikariate, im Norden die Provinz Tschili, im Süden Kiangsi und Tschekiang ⁹⁶. Die französischen haebn in Peking (Nordtsch.) bereits 289 T. Christen, aber jetzt nur noch 12 T. Katechumenen und 5 T. Jahresheiden auf erreicht; in der Reichshauptstadt selbst fügten sie 1923 ihren vier Pfarrkirchen mit den damit verbundenen Liebeswerken, den vier Schulen der Maristenbrüder und dem Priesterseminar eine theologische Hochschule bei, die aber der neuen Benediktineruniversität weichen mußte ⁹⁷. Weiter besitzen sie von der Provinz Tschili Südwest (Tschentingfu) mit 82, Zentrum (Paotingfu) mit 100 und das Küstenvikariat (Tientsin) mit 42 T. Katholiken, während ihre holländischen Mitbrüder das östliche mit 17 T. verwalten und die neue Präfektur Lih sien mit 25 T. dem einheimischen Klerus übergeben wurde ⁹⁸. In Kiangsi haben die französischen Missionspriester der Genossenschaft Kiukiang mit 30, Yukiang mit 32 und Kigan mit 18 T. Christen behalten, Kantschau dagegen an die amerikanische Provinz abgetreten ⁹⁹. Von Tschekiang sind ihnen beide Vikariate, das östliche mit 41 und das westliche mit 23 T. verblieben ¹⁰⁰. Im Bürgerkrieg mit Fukien konnte die Mission ihre Niederlassungen erfolgreich verteidigen und Christen wie Heiden Schutz gewähren ¹⁰¹, wie auch ihre zahlreichen caritativen Einrichtungen in Ningpo segensreich zu wirken fortfahren ¹⁰².

⁹² MC 25, 29, 244.

⁹³ Vgl. Pl. 183. In Schanghai 4 Kirchen und die Aurora, in Zikawei Priesterseminar, Kolleg und Observatorium, in Tusewe Waisenhaus und Ateliers, dazu 2 Kollegien der Maristenbrüder, Mädchenschulen, Waisenhäuser und Katechumenate der Helferinnen des Fegfeuers, zwei Hospitäler der Vinzentinerinnen und eines der Franziskanerinnen Mariens (ebd. 169 ss.).

⁹⁴ Brief des apost. Vikars Lécroart (MC 24, 520 s.). Als Jahresereignisse bezeichnet er die Ankunft der Anbetungsschwester vom kostbaren Blut, den Bau der Mädchenschulen der Helferinnen und die Eröffnung der Hochschule von Tientsin. 8934 Predigten, 7242 Katechesen und 1221 Heidenexhorten (ebd.). Vgl. Pl. 25, 27 ss. (v. 1923).

⁹⁵ Vgl. MC 24, 39 ss. Hier auch über Frömmigkeit und Hindernisse sowie das Auftreten des Generals gegen Briganten, Opium, Zöpfe und Idole.

⁹⁶ In Tsch. 84 europäische und 212 chinesische, in den zwei südlichen Vikariaten 86 europäische und 110 eingeborene Priester (KM 24, 277). Zusammen 186 europäische und 344 einheimische Priester für 686 385 Katholiken (KM 25, 310).

⁹⁷ Vgl. Pl. 9 ss. 513. Bischof Fabrègues von Paotingfu wurde 1923 Koadjutor von B. Jarlin in Peking (ebd. 515). Dazu KM 25, 400.

⁹⁸ Unter Mgr. Sun (BP 24, 112 und 25, 515 s.). Vgl. ebd. 34 ss.

⁹⁹ Ebd. 139 ss. (vgl. KM 24, 277).

¹⁰⁰ Ebd. 245 ss. Vgl. ZM 24, 193 über die 11 Lazaristenvikariate.

¹⁰¹ Vgl. P. Aroud über den Krieg in Wenchow (MC 25, 93 ss. 103 ss.).

¹⁰² Vgl. Oberin Gilbert MC 25, 157 ss. (Hospital, Waisenhaus, Greisenasyl, Armenbesuche usw.). Ebd. 433 ss. Verleihung der Légion d'honneur an sie mit Ansprachen des Konsuls, Admirals usw.

Die Franziskaner verfügen in China über 295 fremde und 175 eingeborene Priester, 494 Seminaristen und 475 Schwestern (meist Franziskanerinnen Mariens) in 12 Gebieten und 6150 Stationen für 317 379 Getaufte und 171 777 Taufbewerber mit 51 144 Jahrestaufen, 21 Hoch-, 1485 Pfarr- und 89 Katechumenatsschulen, 34 Waisenhäusern und 33 Hospitälern¹⁰³. Die dank ihrem Gouverneur von Unruhen verschonte, auf italienische und bayerische Franziskaner im Norden (mit 35 T. Christen und 6 T. Katechumenen) und die holländischen im Süden (mit 34 bzw. 7 T.) verteilte Provinz Schansi erlebte kürzlich die Bekehrung eines protestantischen Dorfes im Gebirge¹⁰⁴. In Mittelschensi brachten es die italienischen Franziskaner auf 55 T. Katechumenen neben den 41 T. Christen, während die spanischen im Norden erst 3 T. Christen geerntet haben¹⁰⁵. In Hupe ist vom Ostvikariat der Süden abgetrennt und in drei Präfekturen, Wuchang für die amerikanischen Franziskaner, Hanyang für die irische Missionsgesellschaft und Puchi für den einheimischen Weltklerus zerlegt worden, Hankau dagegen wie Nordwest den italienischen und der Südosten den belgischen Minderbrüdern geblieben¹⁰⁶. Von Südhunan (26 T.) überließen die Italiener den Westen ihren Tiroler Ordensmitgliedern¹⁰⁷. Aus Ostschantung berichten die elsässischen Franziskaner von einer feindseligen Haltung der Mandarine und von der Gefangennahme des Bischofs Wittner mit P. Louis¹⁰⁸, wie auch die deutschen in Nordschantung über Abfall von Katechumenengemeinden sowie Mangel an Katechisten, Religionsschulen und Gebetslokalen klagen¹⁰⁹.

Die spanischen Dominikaner in Fukien haben gleichfalls unter dem Bürgerkrieg und Räuberunwesen viel zu leiden, sind zum Teil mißhandelt und ihre Missionen ausgeraubt worden, weshalb ein Rückgang in der Taufziffer eintrat¹¹⁰; aber es gibt immer noch im Nordvikariat Futschau 56 T. Katholiken mit 1200 Erwachsenentaufen und im südlichen von Amoy 13 T. mit 3500 Katechumenen, dazu vier Kollegien, 155 Knaben-

¹⁰³ Franciscans in China 25, 127 s. Vgl. Lemmens (Die Franziskanermission der Gegenwart 1924).

¹⁰⁴ Pl. 25, 522 s. Ebd. über die Ablösung der Präfektur Tatungfu für die Scheutvelder und die Gründung einer einheimischen Jungfrauenengenossenschaft. Vgl. ebd. 115 ss. Über die Bayern ZM 51 und Franzisk. Miss. 25, 24.

¹⁰⁵ Vgl. Pl. 25, 93 ss. und ZM 24, 192. Dazu Franciscan Missions III 27 ss.

¹⁰⁶ Pl. 25, 209 ss. Vgl. Antoniusbote 24, 94 und Franciscans in China (das ausgezeichnete Organ der amerikanischen Franziskaner). Über die Verschleppung und Ermordung von P. Melloto Antoniusbote 24, 29. Präfekt wurde P. Tscheng (KM 25, 228), in Wuchang P. Espelage (Fr. in Ch. 225 s.).

¹⁰⁷ Vgl. Pl. 25, 237 ss. und oben 51. Über die Rettung der Stadt Sentien durch P. Foidl von Taochow Antoniusbote 24, 92 f. Ebd. über die Bekehrung eines Marinekommandanten.

¹⁰⁸ Pl. 25, 523 ss. Vgl. Antoniusbote 24, 94 und KM 24, 171. 16 T. Chr. (Pl. 158 ss.). 9 PP. (Franzisk. Miss. 24).

¹⁰⁹ Vgl. den Bericht von P. Klaus (Antoniusbote 24, 172 f.). Dazu oben 50 und Pl. 142 ss. 1924 gab es 52 259 Getaufte und 25 615 Taufschüler unter 26 europ. und 33 chines. PP. (KM 25, 197 nach Jahresbericht 8 ff.), 1925 54 204 bzw. 18 456 (Jahresbericht Franzisk. Miss. 23).

¹¹⁰ Wenigstens in Amoy 250 (MD 24, 190 und 25, 40). Einmal mußte der französische Konsul intervenieren, bei der Versöhnungsfeier ein Tisch aufgestellt werden mit der Inschrift: Chinesen und Ausländer sind eine Familie (ebd. 24, 79 s.). Andererseits Anrufung als Schiedsrichter, drei Parteien und Regierungen, dazu Steuern und Opium (Pl. 25, 545 s.).

¹¹¹ Vgl. Anal. O. Pr. 25, 15 s., MD 25, 31 und Pl. 25, 257 ss. 76 spanische und 34 eingeborene Priester.

und 92 Mädchenschulen¹¹¹. Seit Ende 1923 bestehen daneben die Präfektoren Funing für die 12 spanischen und Tinchow für die 7 deutschen Dominikaner sowie als selbständige Missionen Kiennung für 6 amerikanische Dominikaner und Schaowu für 3 deutsche Salvatorianer¹¹².

Die Mailänder evangelisieren außer Hongkong, wo ihnen die christlichen Schulbrüder, Kanossianerinnen und Paulsschwestern in Unterricht und Caritas beistehen (27 T. Christen und 8 T. Katechumenen)¹¹³, drei Honanvikariate, das südliche (23 bzw. 9 T.), nördliche (29 bzw. 10 T.) und östliche (9 T.)¹¹⁴; hier in Keifeng konnten sie eine Kathedrale mit Residenz bauen und soll das Regionalseminar errichtet werden¹¹⁵, wenn auch die Arbeit von Briganten gehemmt wird und Studenten sogar die Kirche angegriffen haben¹¹⁶. Seit 1923 arbeiten in Südost-Honan amerikanische Steyler unter P. Fröwis inmitten der 3 T. Christen mit sichtlichem Erfolg¹¹⁷. Westhonan untersteht dem Seminar von Parma (13 T. Christen und 7 T. Katechumenen), Südschensi dem römischen von St. Peter und Paul (mit 17 T.)¹¹⁸. Nordhonan wird von spanischen Augustinern verwaltet (mit 15 T. Christen und 2 T. Jahrestaufen), doch gaben diese den Distrikt Chenchow an die neuen amerikanischen Passionisten ab¹¹⁹. Von der nun unter die chinesische Delegation gestellten portugiesischen Diözese Makao (35 T.) haben Salesianer den Distrikt Heungshin, Jesuiten den Norden von Schiuhing und Weltpriester dessen Süden übernommen¹²⁰. Vorzüglich entfaltet sich trotz der Räuberplage das Steyler Vikariat von Südschantung im Bekehrungswerk (106 T. Christen, 44 T. Katechumenen und 3 Erwachsenentaufen) wie in den Schulunternehmungen¹²¹.

Auch Tibet wurde stark in die teils von den Lamas heraufbeschworbenen Kämpfe und Wirren hineingezogen, aber die dortigen Pariser Missionen blieben verschont und konnten in Bathang sogar den Mandarin aufnehmen¹²², indes wurde P. Alric 1923 vom Erdbeben verschüttet und auch die feindselige Opiumkultur gefördert¹²³. Die Stationen liegen weitzerstreut teils an der chinesischen Grenze von Sutschuen und Jünnan teils an der indischen in Britisch-Buthan¹²⁴. Der Jahreszuwachs

¹¹² Vgl. Pl. 262 s. 547 ss. und Propagandadekret vom 27. Dez. 1923. In Tinchow 1732, in Shaowu 1000 und in Kiennung 800 Katholiken. Vgl. oben 53 f. und KM 25, 197 über die deutsche Dominikanermission. KM 24, 302 über ihre blühenden Schulen (nach Apostel). Dazu ZM 24, 192.

¹¹³ Pl. 25, 341 ss. Ebd. Industrieschule und Hostel der Maryknoller sowie Prokuren der Pariser und Dominikaner.

¹¹⁴ Pl. 25, 128 ss. Hier auch ein Knaben- und Mädchenkolleg der Amerikaner (ebd. 529).

¹¹⁵ Ebd. 529 neben LeMC 24, 195. 231.

¹¹⁶ Ebd. und LeMC 25, 248.

¹¹⁷ Pl. 25, 528. Vgl. oben 53 und Steyler Missionsbote 25, 135 f. (Jahresbericht).

¹¹⁸ Pl. 25, 99 ss. 136 ss.

¹¹⁹ Ebd. 234 ss. In Schupu von Räubern überfallen (KM 24, 228).

¹²⁰ Pl. 25, 350 ss. Vgl. KM 24, 96 und ZM 24, 192.

¹²¹ Nach dem Neujahrsgruß von Bischof Henninghaus (vgl. oben 51 f., KM 25, 197 und Steyler Missionsbote 24, 39 ff.; 25, 97 ff.). Dazu Pl. 25, 148 ss. Über die Teilung aller drei Schantungvikariate ZM 24, 192.

¹²² Vgl. CR 21, 48 s.; 22, 52 s.; 23, 66 s.; 24, 46; BM 25, 107 s. 167. 233 s. Die chinesische Armee hat über die tibetanische gesiegt und Ruhe hergestellt (ebd.). Der Gouverneur von Lhassa schützte die Mission (CR 22, 67).

¹²³ Vgl. CR 23, 65 und 24, 47 neben MC 25, 282 und Pl. 25, 534 s. Dazu ZM 24, 192.

¹²⁴ Vgl. CR 22, 49 ss. und Pl. 25, 296 ss.

ist gering (226 Erwachsenentaufen bei 4464 Christen), doch funktionieren Seeminar und die Liebeswerke der Franziskanerinnen Mariens gut¹²⁵.

Von Kansu ist der Westen samt Westili (Turkestan), Kukunor und Alaschan von den belgischen Missionaren mit 9 T. Christen und 3 T. Katechumenen 1923 an die Steyler¹²⁶, der Osten mit 3488 Getauften und 6481 Taufbewerbern 1922 an die rheinisch-westfälischen Kapuziner übergegangen, die inzwischen zu den 15 Stationen zwei neue, weiter eine höhere und eine Katechistenschule gegründet, das Kolleg wieder eröffnet und einen Missionsarzt berufen haben¹²⁷, wogegen die Ortomission Ningshia mit 17 T. Christen und 7 T. Katechumenen den Scheutveldern blieb¹²⁸. Ebenso behielten diese die ganze Mongolei, die westliche unter den Ortos (Suiyuan) mit 28 T. Christen und 8 T. Katechumenen, die mittlere (Tschagar) mit 43 bzw. 3 T. und die östliche (Nordwest-Tschili) mit 38 T.¹²⁹. Sie ernten auch fernerhin zahlreiche Bekehrungen, z. B. in Ingtzetsoan und in Tschaoyangkeu vermittelt ihrer Katechumenate¹³⁰. Indes werden auch sie ständig von Räuberunruhen belästigt, denen im Westen an Weihnachten 1923 P. Sönen zum Opfer gefallen ist und 1924 P. van Praet, 1925 P. de Clippelle eine längere Gefangenschaft verdanken, während ihre Stationen Terisu und Sankai wie überhaupt die katholischen Dörfer und Missionen systematisch verwüstet wurden, aber doch Mandarine und Familien beider Lager in den Kirchen Zuflucht suchten und fanden¹³¹.

Ähnlich werden in der Mandschurei die beiden Pariser Vikariate, besonders das nördliche mit Kirin und Heilingkiang arg durch Kriege und Räuber heimgesucht, die u. a. im November die Mission Wangkiatun geplündert haben¹³², wozu im Süden noch Auswanderung und Überschwemmung als Hemmschuh kommt¹³³. Trotzdem konnte hier durch den Gebetskreuzzug viel Gutes geschaffen und der Proselytengeist der Gläubigen geweckt, in Mukden ein Kolleg der Maristenbrüder

¹²⁵ CR 23, 68 und 24, 48. Viele Tibetaner kommen zur Krankenpflege und hängen vor der Madonnenstatue Exvotos auf (ebd.). Im indischen Teil trafen Nonnen von Clugny ein (22, 54).

¹²⁶ Vgl. KM 24, 189 ff. und 25, 227 ff. (von P. Volpert). Am 25. Nov. 1924 wurde P. Buddenbrock Apost. Vikar (ebd. 25, 197 nach Acta Ap. S.). Dazu oben 52 und Missionsbote 24, 53 ff. 147 ff.; 25, 71 ff. 87 ff.

¹²⁷ Vgl. oben 51 und KM 24, 283 ff. (von P. Gons. Walter). Ebd. 25, 252 ff. Brief des Missionsarztes Dr. Drexler über seine Tätigkeit. Dazu Seraph. Weltapostolat 180 ff. (von Bischof Walleser) und Franciscans in China 1925.

¹²⁸ Vgl. Pl. 25, 105 ss. Dazu auch von Nordschansi Tatumfu, wo sie ihr Zentralseminar eingerichtet haben (ebd. 125 ss. und MC 23, 481 ss.).

¹²⁹ Pl. 25, 73 ss.

¹³⁰ Vgl. Pl. 25, 518 und MC 23, 389 ss.; 24, 29 s. neben Missions de Scheut 1923.

¹³¹ Vgl. MC 23, 565 ss.; 24, 148 ss. 351 ss.; 25, 195 s. neben Miss. de Scheut 23, 223 ss.; 24, 31 ss., auch KM 24, 171. 228 und Pl. 25, 518 s. Ebd. 516 s. über die Belagerung und Befreiung der Mission Eultaho. Der Gouverneur legte eine Garnison zum Schutz in die Christengemeinden (MC 25, 196).

¹³² Vgl. CR 21, 44; 23, 41 s.; 24, 31 ss. 37 s.; BM 25, 43 s. neben dem Brief von Mgr. Gaspais (MC 25, 38). Die Banditen zogen eine Frau in Priesterornamenten durch die Straßen und riefen den Christen zu: „Da habt ihr euern Tientschu (Gott), betet ihn doch an!“ (ebd.). Ebenso Plünderung von Palachan und Mißhandlung des Priesters Sia (CR 21, 40). Die chinesischen Behörden erkennen ihre Schutz-, aber keine Entschädigungspflicht an (BM 25, 107).

¹³³ Vgl. CR 21, 36; 22, 34 s.; 24, 32 s.

nebst einer Katechistenschule eingerichtet und von den Portieuxschwestern die Ausbildung der einheimischen Jungfrauen organisiert werden ¹³⁴, wie in der Nordmandschurei neben dem Gebetsapostolat besonders segensreich die zuerst in Sälen und dann im Freien gehaltenen Konferenzen von Kirin wirkten ¹³⁵. Für die Japaner wurden im Süden dank dem japanischen Entgegenkommen missionseifrige Gemeinden gegründet ¹³⁶ und für die Koreaner im Norden 1922 die beiden Bezirke Yenchi-Ilan der neuen Koreamission der Benediktiner von St. Ottilien einverleibt, die sich mittlerweile energisch an die Arbeit gemacht haben ¹³⁷.

4. Japan (mit Korea).

Dem Missionsfortgang im Reich der aufgehenden Sonne steht immer noch außer dem Mittel- und Personalangel, dem materialistischen Geisteszustand und der zu Auswanderungen zwingenden wirtschaftlichen Notlage vor allem die Gegenpropaganda nicht nur des Protestantismus, sondern auch die staatlich unterstützte schintoistische und buddhistische entgegen ¹³⁸. Der heftigen Kampagne der Buddhisten von Kyoto in Versammlungen, Reden, Adressen, Telegrammen, Zeitungen, Broschüren ist es auch zu verdanken, daß die vatikanische Gesandtschaft trotz des Eintretens von Regierung und Presse dafür in der Abgeordnetenkammer zu Fall kam ¹³⁹. Aber wie sich nachher eine Reaktion einstellte und das Endergebnis der Agitation die Einsicht von der Bedeutung des Papsttums war, was auch in der ehrenvollen Aufnahme des Delegaten und den Kundgebungen beim Tode Benedikts XV. zum Ausdruck kam, so vermerken die letzten Berichte eine günstigere Stimmung angesichts der verheerenden Wirkungen der religionsfeindlichen Atmosphäre, eine Akklimatisierung des Christentums und Durchdringung des Landes mit den christlichen Ideen, ein Verschwinden der Vorurteile und eine religiöse Erneuerung speziell der Gebildeten, wie es im achtungsvollen Studium der christlichen Religion und in der Berufung der Kirchenhäupter zur Beratung von Maßnahmen gegen die Demoralisierung sich zeigte ¹⁴⁰. Auch das Erdbeben vom September 1923 hat insofern reinigend gewirkt, so schwere Wunden es materiell der katholischen Mission zufügte, indem es in Tokyo vier Pfarrkirchen und die Niederlassung der Paulsschwestern, in Yokohama die Handelsschule der Marianisten und die Anstalt der Maurusnonnen zerstörte, wobei zehn von ihnen mit zwei

¹³⁴ CR 22, 36; 23, 45; 24, 30 s. 33 s. Vgl. Pl. 25, 522.

¹³⁵ CR 24, 35 ss. Nachher gedruckt mit Tracts verteilt (BM 25, 43). Vgl. oben 290 mit Anm. 76.

¹³⁶ Vgl. CM 22, 36; 23, 41; BM 25, 164 s. Auch für Russen und Koreaner. (CM 21, 37).

¹³⁷ Vgl. CM 22, 41. Eingehend beschrieben von Bischof Sauer (KM 25, 138 ff.). Dazu oben 56 f.

¹³⁸ Vgl. ZM 24, 242 f. Lehrer und Verwandte hindern oft am Übertritt (CR 24, 5). Auswanderung besonders in Hakodate nach Korea, Amerika usw. (ebd. 14).

¹³⁹ Vgl. Pl. 25, 550 ss., wo auch eingehend die beiderseits angeführten Gründe. In der 1. Kammer angenommen, aber verschoben.

¹⁴⁰ CR 22, 2 s. 10; 23, 10 ss. Führende Männer bezeichneten das Christentum, besonders das katholische, als die Rettung Japans (Präf. Reiners in der Steyler Jubiläumsschrift 111). Vgl. KM 23, 123 und 24, 278 neben Missionsboten 24, 124 ff.

Japanisch-koreanische Missionen

Missionsgebiet	Gesell- schaften	Bevölkerung in Millionen	Katho- liken	Priester		Katechu- menen	Taufen von Erwachsenen
				europ. u. amerik.	eingeb.		
Tokio	Paris	17,2	10 502	37	4		547
Nagasaki	„	8,7	60 736	21	28		424
Hokodate	„	4	2 833	21	3		158
Osaka	„	10	3 874	22	3		100
Schikoku	Dom.	3	543	8		70	35
Sapporo	Franz.	2,3	1 542	15		193	89
Niigata	Steyl	3,9	446	14			33
Nagoya	„	5,5	185	4			30
Hiroshima	Jes.	4,9	1 022	8			
Formosa	Dom.	3,5	5 145	11			84
Seoul	Paris	8,5	54 079	28	30	1132	749
Taikou	„	7,1	31 457	15	12	674	900
Quensau	Bened.	1,4	10 875	20			333

Missionaren umkamen, so daß man sich nur langsam aus den Ruinen wieder erheben konnte ¹⁴¹.

Das große Ereignis der Japanmission war vor einem Jahre das wegen des Erdbebens verschobene, vom Delegaten Giardini präsidierte, von fünf Bischöfen, vier Präfekten, fünf Ordensobern und fünfzehn Konsultoren besuchte, durch eine Katholikenversammlung des Jugendbunds beschlossene Nationalkonzil in Tokyo vom 5.—19. Oktober 1924 ¹⁴². Unter den behandelten Fragen und Beschlüssen erscheinen von besonderer Bedeutung die über ein zu gründendes interdiözesanes Priesterseminar, eine bessere Organisation der Presse und religiösen Propaganda, die Förderung der Priesterberufe und Revision des Katechismus, die heidnischen Ehen und die Teilnahme an den patriotischen Zeremonien ¹⁴³.

In den Pariser Diözesen Tokyo, Nagasaki, Osaka und Hakodate besteht der Missionsklerus aus 85 Europäern und 38 Japanern, denen viel zu wenige und nicht genug gebildete Katechisten zur Seite stehen ¹⁴⁴. Ihre Katholiken belaufen sich auf 80 T. und wiegen durch ihre Qualität und religiöse Praxis wie durch die edlen Bekehrungsmotive das Fehlen der Massenbekehrungen auf, neuestens gehoben durch moderne Organisationen wie den Jungmännerverein von Tokyo und ihre rührige Propagandatätigkeit ¹⁴⁵. Die „getrennten“ alten Christen (besonders in Nagasaki) werden immer noch durch ihre Klans von der Wiedervereinigung ferngehalten, doch gelang es P. Birraux von Osaka, in Takatsuki eine Reihe altchristlicher Familien zu entdecken und zurückzugewinnen ¹⁴⁶. Die vielfach durch die Pastoration absorbierte Missions-

¹⁴¹ Vgl. KM 24, 57 ff.; MC 23, 413 ss.; Pl. 25, 557 ss.; BM 25, 40. Auf einem Platz verbrannten in Tokio 100 Katholiken, auch Kapelle der anderen Schwestern und Delegatenwohnung.

¹⁴² Vgl. KM 24, 94; 25, 189 (Erzbischof Döring) und Pl. 25, 568 s. neben Antoniusboten (aus einer kathol. japanischen Zeitung). In der kathol. Jugendversammlung verlas der Präsident eine Ergebnissadresse an den Hl. Stuhl.

¹⁴³ Vgl. LeMC 25, 8 s.

¹⁴⁴ So in Hakodate (CR 24, 15). Vgl. Pl. 25, 361 ss.

¹⁴⁵ Ebd. und KM 23, 52. Auch sozial höhergestellte oder gebildete Christen wie besonders Admiral Yamamoto (ebd.). Vgl. ZM 24, 243.

¹⁴⁶ Ausführlich MC 25, 267 ss. und CR 24, 12 ss. Vgl. ebd. 7.

tätigkeit wendet zuweilen immer noch Predigten und Konferenzen an¹⁴⁷, aber wegen des Versagens der letzteren in ihrer Zugkraft beschränkt sie sich nun meist auf Kirche und Hausbesuche¹⁴⁸. Um so reger und wirk-samer sind manche indirekte Missionsmittel: auf dem Gebiet des höhern Unterrichts die Jesuitenhochschule von Tokyo, die 1923 63 neue Studenten aufnehmen konnte¹⁴⁹, noch mehr die drei Kollegien der Marianisten (in Tokyo, Osaka, Nagasaki), deren Schüler (zusammen 2670) nach ihrem Scheiden dem Christentum alle Ehre einlegen¹⁵⁰, für die weibliche Jugend die Akademie der Damen vom hl. Herzen in Tokyo¹⁵¹ samt den Mädchenschulen der Nonnen vom hl. Maurus, hl. Paulus und Kinde Jesu, deren Schülerinnen ebenfalls sich dankbar erweisen und zum Teil bekehren¹⁵²; auf literarischem Boden neben den praktisch-religiösen Schriften oder Zeitschriften für die Christen¹⁵³ und vielen profanen Werken die Revue von P. Steichen und des Jugendvereins in Tokyo¹⁵⁴; endlich die Caritas der Schwestern in ihren Waisenhäusern, Spitälern, Apotheken und Leprosenheimen, wenn auch sowohl diese Liebestätigkeit wie insbesondere die niedere Schularbeit eng unterbunden ist¹⁵⁵.

Der steigende Kräftemangel des französischen Missionsseminars und der Wunsch Roms nach Intensivierung der Missionsarbeit im wichtigen Ostreich nötigte zu der für die Landesbischöfe schmerzlichen, aber in ihrer Notwendigkeit zugegebenen Abtretung von Gebieten an andere Gesellschaften¹⁵⁶. Wie demnächst Oita und Miyazaki im Bistum Nagasaki den Salesianern zufallen soll¹⁵⁷, so erhielten die deutschen Jesuiten unter Erzbischof Doering von Tokyo das Vikariat Hiroschima, wo sie im September zu zehn einzogen und später die amerikanischen Liebfrauenschwestern an die höhere Mädchenschule von Okayama beriefen, freilich Sonntagsmesse und die von P. Vecqueray in Yamagutschi organisierten Religionsvorträge schlecht besucht sind¹⁵⁸. Die Steyer durften

¹⁴⁷ So 1922 P. Dossier in Morioka sechs an die Heiden (CR 23, 19) und P. Lemarié (neben Yamamoto) in Yatsuhiro über die christliche Lehre (CR 22, 8), noch am 28. April P. Bois vor vollem Saal über Einheit Gottes und Vereinbarkeit des Katholizismus mit der japanischen Konstitution (BM 25, 360).

¹⁴⁸ So in Osaka (CR 22, 14) und Nagasaki (ebd. 7). Vgl. oben 72.

¹⁴⁹ Vgl. KM 23, 190 und 24, 94 neben früheren Aufsätzen.

¹⁵⁰ Vgl. CR 22, 3, 9; 23, 15; 24, 10 s.; KM 24, 149, 278 (nach Apôtre de Marie); dazu die Reden von P. Heck an den Gouverneur von Indochina im Morgenstern zu Tokyo (MC 24, 365) und beim Besuch des Generalsuperiors (BM 25, 104 s. 162). Von den Ehemaligen sind 245 diplomiert und 624 in angesehenen Stellungen (ebd.).

¹⁵¹ Vgl. eingehend KM 24, 110 ff.

¹⁵² So in Hakodate (CR 23, 17 und 24, 9). Vgl. BM 25, 40; MC 25, 421; KM 24, 278 (nach Ap. de M.).

¹⁵³ So von P. Urakawa in Nagasaki (CR 22, 8) und P. Vagner in Osaka (CR 23, 15).

¹⁵⁴ Vgl. CR 21, 3 und 22, 8. Aber viel zu wenig (vgl. KM 21, 250).

¹⁵⁵ So die Franziskanerinnen Mariens in Biwasaki und die Schwestern vom Jesukind in Kumamoto (CR 24, 5). Vgl. ZM 15, 31 ff.

¹⁵⁶ Vgl. CR 21, 9 s.; 22, 11 s.; 23, 15; 24, 1.

¹⁵⁷ Der salesianische Visitor war immerhin über die teuern Preise sehr entsetzt (BM 25, 297).

¹⁵⁸ Vgl. KM 24, 96, 156 ff. neben CR 22, 11 s.; 23, 15; 24, 8 ss. Nur Juli 1924 kamen 100 Gebildete zu einem Vortrag von P. Hoffmann über Kant und die kathol. Weltanschauung. P. Villion setzte ein Xaverdenkmal in Yamagutschi durch (KM 24, 158 und CR 24, 8 s.). 1022 Katholiken.

1923 in der Präfektur Njigata eine Monatsschrift und ein Krankenhaus in Akita gründen, wie auch infolge des günstigen Wandels im Volksempfinden die Schülerinnen der dortigen Töcherschule auf 440 stiegen und viele am Religionsunterricht teilnehmen¹⁵⁹; seit 1922 kam für die gleiche Genossenschaft die Präfektur Nagoya hinzu, ein allerdings noch steiniger Boden wegen der Stärke des dortigen Buddhismus¹⁶⁰. Die thüringischen Franziskaner der Präfektur Sapporo wirken besonders erfolgreich durch Sonntagsschule und Wochenblatt dank dem gesteigerten Religionsinteresse unter den Heiden, wengleich gehemmt durch die Wühlarbeit geheimer, auch bolschewistischer Gesellschaften¹⁶¹; seit 1921 ist ihren schlesischen Ordensbrüdern die Insel Sachalin und den kanadischen Oschima (Süd-Kiuschiu mit Inseln) übertragen, dessen 4 T. Katholiken infolge der Sympathiebewegung für den Katholizismus eine starke Vermehrung versprechen¹⁶². Auch bei den spanischen Dominikanern in Schikoku ist die Zahl der Heidentaufen gewachsen und von den Dominikanerinnen ein Mädchenkolleg in Matsujama errichtet worden, weil beim Umsichgreifen des Sozialismus und der Unsittlichkeit die Japaner das Christentum gerechter beurteilen und die Regierung die kulturellen Missionsbestrebungen unterstützt¹⁶³. Auf Formosa gestaltet sich die Lage der Dominikanermission wegen der Armut, protestantischen Konkurrenz und steigenden Japanisierung immer schwieriger; doch blüht das Schulwesen, wenigstens das Dominikanerinnenkolleg von Taipeh mit 416 Schülerinnen, die allerdings meist heidnisch bleiben¹⁶⁴.

In Korea zählen die beiden Pariser Vikariate Söul und Taiku 41 französische und 42 koreanische Priester nebst bezahlten und freiwilligen Katechisten bei 87 T. Getauften, 1800 Taufbewerbern und 2200 Jahrestaufen¹⁶⁵. Wie die Missionare in ihren Visitationen, Predigten und Katechesen großen Eifer beweisen, so rühmt der Bischof von Söul an seinen Gläubigen Frömmigkeit, Kirchenbesuch, Sakramentenempfang und Freigebigkeit, wozu in letzter Zeit besonders die katholischen Jugendvereine beitragen¹⁶⁶. Das Heidenapostolat leidet schwer nicht nur am

¹⁵⁹ Vgl. KM 23, 123 und Jubiläumsschrift 106 ff. (Jahresberichte), dazu oben 55 f. und Steyler Missionsbote 24, 69 f.

¹⁶⁰ Jahresbericht von P. Willmes (Jubiläumsschrift 112 ff.) neben CR 24, 1 und Missionsbote 152 ff. Hier 185 Kath. mit 103 Jahrestaufen, in Njigata 446 mit 94 (Pl. 25, 389 s.).

¹⁶¹ Vgl. KM 21, 250 f. und 22, 73 f. neben Pl. 25, 386 ss. und Antoniusboten 25, 35 f. 1653 Chr. und 167 Katechum. nach dem Jahresbericht Ende 1924 (Franzisk. Miss. 26 ff.).

¹⁶² Vgl. CR 21, 8; 22, 8; 23, 8; 24, 1 s. neben KM 23, 63 ff. und Antoniusboten 22, 38 f., dazu Lemmens und Freitag (oben 57 f.).

¹⁶³ MD 25, 120 s. 247 neben Pl. 384 s. 519 Chr. und 63 Erwachsenentaufen.

¹⁶⁴ MC 25, 143 ss. neben Pl. 393 ss. 5300 Kath., 608 Katechum. und 84 Heidentaufen (Anal. O. Pr. 25, 17 s.). Vgl. ZM 11, 338 f. (nach Correo).

¹⁶⁵ Vgl. Pl. 25, 399 ss. und KM 25, 226 ff. (von P. Eckardt). In Söul konstituierten sich die jungen Leute als Gratiskatechisten (CR 23, 29), in Taiku konnte mit amerikanischer Hilfe ein PredigtKatechist angestellt werden (ebd. 36). Über deren Notwendigkeit und Aufgabe Bischof Demange (CR 20, 19 und MC 22, 50 ss.). Priesterseminarien wieder blühend (CR 24, 24).

¹⁶⁶ CR 23, 25 ss. und 24, 22 ss. Zur Föderation gehören 1018 aktive und 269 Hilfsmglieder, die Religionsstudium, Kirchengesang, Konferenzen usw. betreiben, wenn auch manche wegen Sport und Politik wieder ausschieden. Der Kulpennenn zur finanziellen Mitwirkung ist im sog. Reissystem eingeführt, wonach jede Familie Gott täglich eine Handvoll Reis opfert, die dann gesammelt und verkauft wird (CR 23, 29).

eigenen Mangel, sondern auch an den häufigen Abwanderungen und allerlei gesetzlichen Einschränkungen¹⁶⁷. Namentlich im Schulwesen fühlt es sich gelähmt durch die neuen Verordnungen bezüglich der Privatschulen und den schintoistischen Zwang in den öffentlichen¹⁶⁸; dennoch bemühen sich die Missionen, einerseits ihre Primärschulen zu vermehren, andererseits Katechismus- und Abendschulen zu errichten und auszubauen, wie nach oben seit 1922 eine Handelsschule und ein Studentenheim beigelegt worden ist¹⁶⁹. Ähnlich trat 1922 literarisch zum einzigen Missionsorgan das sog. Traktatenwerk, das viele Schriften veröffentlicht und verteilt¹⁷⁰, während in caritativer Hinsicht nur zwei Waisenhäuser und Apotheken vorhanden sind¹⁷¹. — Auch im Land der Morgenstille mußten die Pariser wegen ihres Kräftenmangels neue Gebiete in andere Hände geben: einerseits seit 1921 Hamkyento zusammen mit dem chinesischen Pukkanto als Vikariat Wönsan unter Abtbischof Sauer an die deutschen Benediktiner, welche sich mit Nachdruck an den Ausbau der embryonalen Anfänge setzten, indem sie zugleich ihre Abtei und Gewerbeschule in Söul fortführen¹⁷²; andererseits seit 1922 Hpyenyanto den amerikanischen Maryknollern, die unter P. Byrne sich zum Sprachstudium in Euitju niederließen und eine Station in Yenyu aufrichteten¹⁷³.

5. Inselwelt.

Philippinen¹

Mission	Genossenschaft	Bevölkerung	Katholiken	Katechumenen	Europäische		
					Priester	Brüder	Schwest. Taufen Erwachsener
Palavan A. P.	Augustiner	77 000	53 560	?	9 (11) ²	1	9
Abra (einschl. Manila) M	S. V. D.	300 000	41 000	?	16	7	39
Lubang (M)	S. V. D.	15 000			3	—	3
Surigao	M. S. C.	800 000	101 000		32	9	—
Mindanao	S. T.		260 000		36	27	—
Igorotenmission ³	Scheut	350 000	101 653	477	55	8	34

¹ Vgl. K. M. 53, 82.² Einschließlich 2 Weltpriester.³ Vgl. Kath. Missionen 1925, 188.

¹⁶⁷ Vgl. CR 23, 25 und 24, 22. 29. Dazu ZM 24, 239. Die große Sorge bleibt besonders die Verwirrung der studierenden Jugend durch die neuen Ideen mit der damit verbundenen Autoritäts- und Disziplinlosigkeit (ebd. neben 21, 31). Jetzt Überschwemmung (MC 25, 460).

¹⁶⁸ Vgl. CR 22, 31 und 24, 23 neben KM 22, 232 f. und 25, 225 ff. 250 ff. In den anerkannten Schulen staatliche Lehrpläne und geprüfte Lehrkräfte vorgeschrieben und Religionsunterricht verboten, daneben nur rein religiöse Schulen frei. Dazu P. Eckardt ZM 24, 340 und P. Cadars MC 25, 171 s.

¹⁶⁹ Vgl. CR 22, 29; 23, 34 s.; 24, 23 s. neben Pl., KM und MC 24, 478. Die Zahl der Pfarrschulen stieg im Vik. Söul bis 1924 auf 73 mit 5432 Schülern, in Taiku von 30 auf 64.

¹⁷⁰ Vgl. CR 22, 30; 23, 29; 24, 24. In der Missionsdruckerei von Söul 50 T. Bände oder Broschüren (ebd.). Ergänzt durch mündliche Besprechungen.

¹⁷¹ Vgl. CR 22, 20 s. neben Pl. 406 ss. und MC 24, 478. 601 s.

¹⁷² Vgl. Mgr. Sauer KM 1921/22, 55 ff. neben CR 21, 25 und 22, 28 s. Dazu auch oben 56 f. Im koreanischen Teil 2 Stationen Wönsan und Naihpyong mit je 300 vielfach abgeflauten Christen ohne Kirche und Schule (KM 24, 171 f.).

¹⁷³ Vgl. CR 23, 32 und 24, 25 s. 32 neben KM 23, 124.

Auf den Philippinen besuchte im Januar der apostolische Delegat Piani (Salesianer) die Aussätzigenkolonie von Culion, wo er Geschenke austeilte und mit Aufführungen empfangen wurde¹⁷⁴. Die Steyler übernahmen nach Eintreffen der verbannten (1920) und dreier neuer Missionare (1921) ein Studentenheim in Manila (1922) und in ihrer neuen Mission Lubang eine Schule mit 300 Kindern¹⁷⁵. Neben ihnen arbeiten auch die Scheutvelder, Millhiller und Missionare vom hl. Herzen weiter, um außer der Heidenmission die Bewohner zum kirchlichen Leben zurückzuführen¹⁷⁶.

Niederländisch-Ostindien¹

Mission	Genossen- schaft	Bevölkerung in Tausenden	Katho- liken	Katechu- menen	Europ. Missionskräfte			Taufen Erwachsener
					Priester	Brüder	Schwest.	
Batavia A. V.	S. J.	36 000	42 623 ²	2570	58(86) ³	10(59) ⁴	510	
Soerabaja A. P. ⁵	C. M.	6 000	[4 600] ⁶		[5]			
Madoera A. P.	O. Carm.							
Padang A. P. ⁷	O. Cap.			[5177]	[752]			
Banka und Biliton A. P.	S. ss. CC.	6 570	7 172 ⁹	382	14	6 (11) ⁴	47	
Beng-Koelen A. P.	S. s. C.							
Labuan u. N. Borneo A. P.	Mill Hill	900	6 946	1047	24	1	22	
Süd Borneo A. V.	O. Cap.	1 500	4 570	524	18	19(26) ⁴	39	
Kleine Sunda J. A. V. ⁸	S. V. D.	2 500	77 525	12 670	41	12	48	4529
Celebes V. P.	M. S. C.	2 650	12 648	?	11	3	26	

¹ Soweit nicht angegeben, stützen sich die Zahlen (für die Inselflur) auf Arens (Handbuch der kath. Missionen. Freiburg 1925) und geben den Stand des Jahres 1923 wieder. ² Davon sind aber nur 8000 Eingeborene, der Rest Europäer. ³ Einschließlich Bischof, Scholastiker (18) und ausw. Priester (10). ⁴ Einschließlich der Lehrbrüder. ⁵ Erst 1924 von Batavia abgetrennt, daher in diese Ziffern einbegriffen. Die eingeklammerten Ziffern nach M. C. 1924, 86. ⁶ Bis auf 40 nur Europäer. ⁷ Das große Gebiet der Kapuziner wurde in 3 Gebiete geteilt. Acta Ap. S. 1924, 81. Die Ziffern umfassen alle 3 Missionen, die eingeklammerten geben den jüngsten Stand der Kapuzinermission ein Jahr nach der Teilung. Seraph. Weltap. 1925, 95. ⁸ Steyler M. Bote 1925, 115. ⁹ Davon nur die Hälfte Eingeborene.

In Indonesien haben die Jesuiten Ostjava mit drei Stationen (Soerabaya) an die holländischen Lazaristen abgetreten, von denen die fünf ersten im letzten Jahr dahin abgereist sind¹⁷⁷. Auf Sumatra konnten die Kapuziner nach Abtrennung der beiden Präfecturen Bengkoelen und Banka-Biliton in ihrer Präfectur Padang eine Station Pajakombo mit fünf Schulen eröffnen¹⁷⁸, auf Borneo eine Standart- oder Sekundärschule mit Lehrerseminar in Njaroemkop¹⁷⁹. Das Steyler Vikariat der Kleinen

¹⁷⁴ MC 25, 377 und KM 25, 432.

¹⁷⁵ Vgl. die Jubiläumsberichte von P. Bürschen und Demond (Im Dienste des göttl. Wortes 122 ff.). Jetzt 16 Priester, 7 Brüder und 51 Schwestern mit 5 T. Schulkindern (ebd. 124). Dazu oben 57 f.

¹⁷⁶ Vgl. die Zeitschriften (Missions de Scheut, St. Josephs Advocate und Hiltruper Monatshefte).

¹⁷⁷ Vgl. den Missionarbrief MC 24, 86 s. 4600 Katholiken, wovon aber nur 40 eingeborene (ebd.).

¹⁷⁸ Seraph. Weltapostolat 25, 95 und De kath. Missie 25, 74. 1042 katholische Schüler (ebd.). Über die Fratres U. L. Frau ebd. 126 s. In Medan neues Mädcheninternat (Weltap. 319).

¹⁷⁹ Seraph. Weltapostolat 25, 223 (nach Zondagsblad). Bika in guter Entwicklung. Ostborneo an die Missionare von der hl. Familie (ebd. 319).

Sundainseln (Flores und Timor) entwickelt sich als blühendste Mission von Niederländisch-Ostindien in Taufen, Sakramentenempfang und Schulen glücklich weiter¹⁸⁰.

Ozeanien¹

Mission	Genossen- schaft	Bevölkerung in Tausen den	Katho- liken	Katechu- menen	Europ. Missionskräfte			Taufen Erwachsener
					Priester	Brüder	Schwest.	
Holl. N. Guinea A. P. ²	M. S. C.	600	17 722	2037	28	22	8	584
Ost Mittel } Neu Guinea A. V.	S. V. D.	{ 500	8 764	2378	21	20	43	
Papuasien A. V.	M. S. C.		250	1 446	27	1		16
Rabaul A. V.	"	200	8 817	427	27	16	27	
Nord Salomonen A. P.	S. M.	50	23 500	650 (?)	30	32	37	
Süd " A. V.	"	131	4 086	2165	15	2	17	
Neu Hebriden A. V.	"	70	6 122	1400	13	4	12	
Neu Kaledonien A. V.	"	45	2 110 ³	?	23	3	18	
Gilbert Insel A. V.	M. S. C.	?	23 370 ³	844	44	2 (27) ⁴	71	
Viti Insel A. V.	S. M.	160	13 890	1385	20	6	20	
Zentral Ozeanien A. V.	"	32	12 290	921	39	1	54	
Samoa A. V.	"	50	8 707	30	15	—	19	
Samoa A. V.	"	50	8 201	152	16	2	22	
Karolinen Marianen								
Marshal I. A. V.	S. J.	53	11 600	360	14	15	—	508
Guam A. V.	O. Cap.	?	14 655	?	8	3	—	
Hawai A. V.	S. Ss. Cc.	300	85 000 ⁵	?	41	48	94	
Cook u. Manihik A. V.	"	10	500	?	6	—	5	
Tahiti A. V.	"	40	8 000	290	32	8	150	
Marquesas I. A. V.	"	3	2 500	?	10	—	10	

¹ Die von Arens abweichenden Ziffern erklären sich z. T. aus den mir zugestellten neuen Angaben. Vgl. Kath. Missionen 1924, 25 und Z. M. 14, 257 ff. ² Steyler M. Bote 1925, 78. ³ Die Hälfte nur Eingeborene. ⁴ Einschließlich Lehrbrüder. ⁵ Davon nur 1800 Eingeborene.

Ebenso in Ozeanien ihre Mission Ost- und Mittelneuguinea mit Pflanzungen und Werkstätten unter den immer kultivierter und freundlicher werdenden, dringend um Missionare bittenden Eingeborenen¹⁸¹, gleichwie das Vikariat der Herz-Jesu-Missionare in Neupommern unter dem neuen Bischof Vesters¹⁸². Auf den Neuhebriden kehrte sich die lange widerspenstige Bevölkerung von Port Sandwich dem Christentum zu, so daß die Maristen Ende 1923 gegen hundert Taufen spenden konnten¹⁸³. Die Pikpusianer von Tahiti erreichen auf dem Tubuai-

¹⁸⁰ Nach dem Jubiläumsbericht von P. Glanemann (Im Dienst des göttl. Wortes 130 f.). Danach 38 Priester, 11 Brüder, 48 Schwestern, 165 Katechisten und 255 Lehrer für 163 niedere und 12 höhere Schulen mit 77 525 lebenden Christen, 12 670 Taufschülern und 4529 Erwachsenentaufen, aber Bali und Lombok, Sumbawa und Sumba noch unbesetzt (ebd.). Vgl. ZM 24, 254 ff.

¹⁸¹ Jubiläumsbericht von P. Puff (Im Dienst des göttl. Wortes 102 f.). 24 Priester, 20 Brüder, 43 Schwestern und 52 Katechisten mit 10 192 Neuchristen, 2405 Katechumenen, 34 Volks- und 40 Gebetsschulen (ebd.). Die deutschen Missionare dürfen bleiben und die Frist bis 1928 ist aufgehoben (KM 25, 432). Vgl. oben 60 f.

¹⁸² Vgl. seinen Bericht (De kath. Missie 25, 171 ss.) neben den Hiltruper Monatsheften. 186 Stationen mit 23 500 Gläubigen und 6 T. Katechumenen. Dazu oben 58 ff.

¹⁸³ Bischof Douceré (MC 24, 138). Ein Zyklon verwüstete die Missionen Pentecôte, Aaba und Savito (ebd.). Auch in Lotting Taufen und Demonstration der Heiden für die Mission (MC 24, 438).

Archipel viel durch das Kinderapostolat und melden die Auszeichnung ihres Bischofs Hermel mit der Ehrenlegion für sein Verhalten bei der deutschen Beschießung von 1914¹⁸⁴. Auf den Hawaii-Inseln haben sie es mit Hilfe der Marianisten und Schwestern in ihren vierzehn Schulen auf 4 T. Schüler gebracht, von denen nicht wenige sich bekehren und die meisten katholisch sind¹⁸⁵. In die australische Pallottinermision von Beagle Bay durften in diesem Sommer zwei deutsche Patres „probe-wise“ wieder einziehen¹⁸⁶.

Kleinere Beiträge.

Noch einige neuere Missionssynoden u. -Handbücher.

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

Zu den in meinen Aufsätzen von 1923 registrierten Synoden und Manualien sind inzwischen weitere teils hinzugekommen teils zu meiner Kenntnis gelangt, die nachzuholen im missionstheoretischen wie missionshistorischen Interesse liegt¹.

Aus Afrika erhielt ich zunächst die Synodalordnungen des Apost. Vikars Barhet von Senegambien auf der Synode zu Dakar vom 16.—18. Januar 1893, teils Wiedergaben allgemeiner Dekrete, teils bischöfliche Vorschriften mit Gesetzeskraft, teils Ratschläge ohne Verpflichtung², andererseits das auf der Aguesynode von 1898 promulgierte Direktorium der Präfektur Dahomé³. Für die Goldküste hat Bischof Hummel 1921 Ordnungen herausgegeben⁴. Synodalakten und -erlasse besitzen wir auch von der Mission der Stanleyfälle aus dem Jahre 1922⁵. Endlich für

¹⁸⁴ Vgl. MC 25, 271 ss. 283 ss. 461.

¹⁸⁵ MC 24, 364 (nach den Annales des S. Coeurs). In Molokai noch 5—600 Aussätzige mit 2 Missionaren, im ganzen 40 unter 300 000 Japanern, Chinesen, Philippinos, Portugiesen usw. Ähnlich gemischt die 1122 Schüler der Marianisten in St. Ludwig von Honolulu, worunter 847 Katholiken und 31 Ostern getauft (MC 24, 258). Vgl. ZM 24, 257 f.

¹⁸⁶ Vgl. KM 25, 432 (nach Stern der Heiden 176). Dazu oben 61.

¹ Vgl. ZM XIII 78 ff. 185 ff. und die wesentlich darauf zurückgehende Aufzählung von P. Grentrup in seinem Jus missionarium I 60 ss. Besonders in der vatikanischen Ausstellungsbibliothek (Abt. Propaganda).

² Nach dem einleitenden Pastoral Schreiben, dem ein anderes über die Bestätigung durch die Propaganda folgt (Ordonnances Synodales, Ngasobil 1893). Kap. 1 Rechte des Apost. Vikars, 2 Generalvikar und Administrator, 3 Rat, 4 Einteilung des Vikariats, 5 Vollmachten der Missionare, 6 Synode, 7 Verhaltensmaßregeln für die Missionare, 8 einheimische Berufe, 9 einheimische Sprachen, 10 Predigt, 11 Schulen, 12 Bruderschaften und Andachtsübungen, 13 Krankensorge, 14 Fasten und Abstinenz, 15 Messe, 16 Gottesdienst, 17 Patrone, 18 Sakramente, 19 Taufe, 20 Firmung, 21 Eucharistie, 22 Buße, 23 Ölung, 24 Weihe, 25 Ehe (am längsten), 26 Ablässe, 27 zeitliche Güter, 28 Berichte, 29 Pfarregister, im Anhang Fakultäten und Ratschläge des Stifters Libermann.

³ Directoire et Coutumier (Ouidah 1899): 1. Kap. Lebensregel, 2. zeitliche Verwaltung, 3. geistliche Verwaltung, 4. Seelsorge (Schulen, Gottesdienst usw.), 5. Sakramente (Taufe usw.), 6. Begräbnisse, 7. Fasten, 8. Vollmachten, 9. Verhaltensmaßregeln. Schon in meinen Aufsätzen erwähnt, aber erst jetzt eingesehen dank der Vermittlung von H. Wehrkreispfarrer Albert (Bruder des † Bischofs der Goldküste) gleich Dakar.

⁴ Ordonnances de Mgr. Hummel (Propagandabibliothek in der vat. Missionsausstellung). ⁵ Synode de la Mission des Falls (ebd.).